

WELT- WIEDERAUFBAU



Welt- Wiederaufbau ?

in fünf biblischen Abhandlungen

von J. F. Rutherford



Seite

| | |
|----|----------------------------|
| 3 | Weltwiederaufbau |
| 22 | Handel |
| 30 | Bibelfragen beantwortet |
| 39 | Die Stiftshütte |
| 47 | Seine Organisation |

Made in the U. States of America
Hergestellt in den Vereinigten
Staaten von Amerika

Seine Vorträge werden regelmäßig über Hunderte von Radioseendern gefunkt und seine Schriften, die heute in 60 Sprachen übersetzt werden, haben bereits eine Verbreitung von über 200 Millionen Exemplaren.

Dieser Rekord genügt, um jedem Leser die schriftgemäßen Darlegungen Richter Rutherfords in dieser Broschüre zu empfehlen.

Copyrighted 1934

and published by

WATCH TOWER

BIBLE AND TRACT SOCIETY

International Bible Students Association
Brooklyn, New York, U. S. A.

Zweigstellen in:

Bern, Magdeburg, London,
Wien, Prag, Paris, Strath-
field, Toronto, Stockholm,
Kapstadt, Kopenhagen und
in andern Städten.

WORLD RECOVERY?—German

WELTWIEDERAUFBAU ?

(Ein, am 12. November 1933, von Richter Rutherford in einem Kettenrundfunk gehaltener Vortrag)

DIE VERHÄLTNISSE auf Erden verschlimmern sich zusehends, und die Zukunft erscheint hoffnungslos. Die Zeiten sind schon schlecht genug für solche, die sich noch in besseren Verhältnissen befinden, aber überaus bedrückend für alle, die weder Arbeit noch Nahrung, noch rechte Unterkunft haben. In den letzten wenigen Jahren verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage fortgesetzt, sodaß Leute, die früher über ein bescheidenes Einkommen verfügten und ein eigenes Heim besaßen, heute arm daran sind. Viele gebildete Menschen, die höhere Schulbildung genossen haben, sind nun gezwungen, als Hausierer umherzuziehen und oft sogar zu betteln, um nicht zu verhungern. In jedem Lande bemühen sich die Machthaber aufs beste, die Welt wiederherzustellen und Wohlfahrt herbeizuführen. Die Frage, die nun viele aufwerfen, lautet: Ist es möglich, die Welt wiederherzustellen, und wie kann dies geschehen?

Ich bin weder ein Pessimist noch ein sogenannter Miesmacher; es liegt mir fern, jemand, der bemüht ist, etwas Gutes für das Volk zu tun, an seiner Arbeit zu hindern. Es wäre jedoch mehr als töricht, wenn wir unsere Augen und Ohren den wohlbekannten Tatsachen gegenüber verschließen und versuchen wollten, die unglücklichen Verhältnisse dadurch zu beseitigen, indem wir sagen: „Es wird bald alles wieder

gut sein'. Es ist doch besser, daß wir mit offenen Augen die Tatsachen würdigen, den Grund für diese Zustände kennenlernen und dann den Weg einschlagen, der uns am besten dienen kann. Ich werde daher, und zwar ohne Gehässigkeit gegen irgend jemand, eine offene Sprache führen, die für jedermann verständlich ist und ihm auch nützlich sein kann.

Als der Weltkrieg endigte, hofften die meisten Menschen, daß es niemals wieder einen Krieg geben werde. Dem Volk wurde gesagt, daß der Krieg der Welt die Demokratie sichern würde, und so hoffte man in etwa auf die Zeit, wo die Menschen von Bedrückung befreit sein, in Sicherheit wohnen und die Früchte ehrlicher Arbeit genießen würden. In Amerika wurde das Alkoholverbot der Staatsverfassung einverleibt, und manche guten Leute glaubten, die Verbrechen würden nun abnehmen. Jedoch nach einem zehnjährigen Experiment war das Gegenteil feststellbar. Nun ist die Prohibition durch Abstimmung des Volkes wiederum aufgehoben, und so hoffen jetzt viele, daß die Verhältnisse sich bessern und es weniger Verbrechen geben werde. Aber ihre Hoffnungen werden sich nicht verwirklichen. Der Teufel veranlaßte die Alkoholverbotgesetzgebung in seinen Bemühungen, die Menschen von dem wahren Gott und seinem Königreich abzuwenden und sie in seine selbstsüchtigen weltlichen Systeme hineinzubringen. Die gleiche Macht bewirkte die Aufhebung des Prohibitionsgesetzes und zwar für denselben Zweck. Drangsal und Verbrechen werden zunehmen, bis der große Höhepunkt in der Schlacht von Harmagedon erreicht sein wird.

Vor etlichen Jahren kam die große wirtschaftliche Depression über die Völker, insbesondere über die „Christenheit“, und seither hat sich die Lage immer noch mehr verschlimmert. Alle Nationen befinden sich heute in großer Bedrängnis, und der Herrschermächte bemächtigt sich wachsende Ratlosigkeit, indem sie nicht wissen, was sie tun sollen, um die Leiden des Volkes zu vermindern. Die Ursache dieser Notlage ist nun bekannt und jedermann, der es wünscht, kann darüber Kenntnis und Verständnis erlangen. Es ist mein Wunsch, dem Volke behilflich zu sein, eine Kenntnis der wirklichen Tatsachen zu erhalten, damit jeder dann entscheiden kann, welchen Weg er einschlagen will.

Männer, die von hohen Idealen beseelt und mit den gegenwärtigen Verhältnissen unzufrieden waren, haben verschiedene Heilspläne vorgeschlagen. Bis zur gegenwärtigen Stunde haben aber diese weltlichen Mittel keine Rettung gebracht; keines davon wird überhaupt je erfolgreich sein. Jeder, der einen Aufbauplan ausdenkt und vorbringt, glaubt natürlich, daß seine Methode die beste sei, sonst würde er sie nicht empfehlen. Rußland zum Beispiel, das lange unter Bedrückung zu leiden hatte, zerbrach das alte Joch, errichtete die Sowjetregierung und hat gehofft, durch diese Regierungsmethode der Welt zum Segen sein zu können. Sein Regierungsplan ist jedoch nicht erfolgreich und wird es nicht sein.

Dann kam Italien mit seinem tatkräftigen, politischen Führer Mussolini, der eine Regierungsform bildete in der Hoffnung, die Welt zu verbessern; die Presse berichtet, daß es tatsächlich sein Ehrgeiz

sei, die Welt wiederaufzubauen. Viele Menschen ketten ihre Hoffnung an diesen Plan, während andere nichts davon halten.

In Deutschland erdenkt Hitler einen Plan und bringt ihn zum Ausdruck mit dem selbstbezeugten Vorhaben, dadurch die Welt zu beherrschen und zu erneuern. Außerhalb Deutschlands glauben nur wenige an ihn. Auch sein Plan wird niemals zustande kommen, wie gut auch immer seine Absichten sein mögen.

Als die gegenwärtige Regierungspartei in Amerika ans Ruder kam, wurde ein neuer Plan angekündigt. Der Präsident und sein Mitarbeiter bemühten sich ernstlich, die wirtschaftlichen Verhältnisse besser zu gestalten. Es ist kein Grund vorhanden, ihre guten Absichten anzuzweifeln, was natürlich auch nicht meine Absicht ist. Der nationale Aufbauplan (N. R. A.) ist das Mittel, das zum Weltaufbau angewendet werden soll, aber bis jetzt ist dadurch nichts erreicht worden. Dieser Plan wird zur Wiederherstellung der Welt ebenfalls nicht erfolgreich sein; im Gegenteil, er ist zum schmachlichen Untergang verurteilt. Wenn Sie meinen Ausführungen darüber, warum dieser und andere Weltaufbaupläne sicherlich versagen werden, aufmerksam folgen, dann werden sie erkennen, daß ich lediglich beabsichtige, dem Volke die Tatsachen vorzulegen, damit es gewarnt und imstande sei, den eigenen Weg zu wählen. Es ist nutzlos, seine Hoffnung auf eine unsichere Sache zu stützen.

Im Anfang des Jahres 1933 wurde der sogenannte „Heilige Jahr-Plan“ als ein Mittel angekündigt, die Welt wiederherzustellen. Diese Methode wurde von der katholischen Hierarchie entwickelt, und manche

guten Leute wurden veranlaßt zu glauben, daß dieser Plan helfen würde. Nüchtern denkende Menschen sehen jedoch längst, daß die sogenannte „Heilige Jahrmachenschaft“ ein falscher Alarm war. Nun kommt aber die katholische Presse und behauptet, daß der Papst der eigentliche Urheber des nationalen Aufbauplanes sei. Als Beispiel dieser Behauptung zitiere ich aus einer dieser Zeitungen wie folgt: „Die Warnungen der Päpste sind seit Jahren unbeachtet geblieben und die wirtschaftliche Lage hat sich fortgesetzt verschlechtert. Nun aber ist schließlich ein politischer Führer mit Weithlick und Mut hervorgetreten, der die Lehre der Päpste und die Heilmittel, die sie vorgeschlagen haben, anwendet. Die industrielle Umwälzung, die jetzt unter der Führung des Präsidenten Roosevelt in den Vereinigten Staaten vor sich geht, gründet sich auf Gedanken und Grundsätze, die in den päpstlichen Enzykliken dargelegt sind. ... Es ist jedoch der erste Versuch der Regierung einer Weltmacht, der moralischen Führung der Päpste zu folgen. Dieser Versuch verdient die Sympathie und die Gebete der Katholiken. Die Welt harret mit Besorgnis darauf und es wird bereits ernstlich davon gesprochen, eine ähnliche Gesetzesvorlage in Kanada und England anzunehmen. (Catholic Opinion Oktober 1933.)

Ob die Behauptung des Papstes, daß er der Urheber des nationalen Wiederaufbaugesetzes sei, wahr ist oder nicht, ist mir nicht bekannt, aber ich weiß eines: wenn er der Urheber des Planes ist, so ist dies ein guter Grund für das sichere Fehlschlagen des Planes. Es gibt Millionen aufrichtiger Menschen, die

mit dem römisch-katholischen Kirchensystem verbunden waren, die nun aber sehen, daß die päpstliche Hierarchie der gewaltigste Betrug ist, der je an den Völkern der Erde ausgeübt wurde. Fälschlich und betrügerisch behauptet die Hierarchie das alleinige Recht, die Heilige Schrift auszulegen, zu besitzen, obwohl Jehova Gott und Christus Jesus allein die Schriftausleger sind.

So sagt ein Satz in der *St. Lucia Catholic Magazine vom Oktober 1933*: „Die katholische Kirche allein besitzt das Recht, der Welt die Lehre Christi zu predigen und sie allein hat die Befugnis, die Bibel auszulegen“. Wenn diese Erklärung wahr wäre, so möchten die Protestanten davon Kenntnis nehmen, daß sie dann kein Recht mehr hätten, weder zu lehren noch überhaupt als Einrichtung zu bestehen. Die Behauptung jedoch ist durchaus irrig, und entspricht vielen andern falschen Behauptungen, die das Volk irreführen.

Fälschlich und betrügerisch behauptet die katholische Hierarchie, daß der Papst ein Nachfolger des Apostels Petrus sei, während doch die Schrift zeigt, daß die Apostel keine Nachfolger hatten. Die katholische Hierarchie veranlaßte die Menschen zu glauben, ihre geliebten Toten seien im „Fegefeuer“, und so sammelten ihre Priester bei ihren Gläubigen enorme Geldsummen unter dem falschen und betrügerischen Vorwand, sie könnten durch ihre Gebete die Dauer der Strafe im „Fegefeuer“ abkürzen. Die Befürworter der päpstlichen Hierarchie haben sich als angebliche Lehrer und Vertreter Gottes und Christi auf Erden in die politischen Angelegenheiten jeder Nation ge-

mischt, welche Handlungsweise Gott scharf verurteilt (Jakobus 1:27). Die Tage der katholischen Hierarchie sind gezählt. Gottes Verdammungsurteil über sie ist in seinem Worte niedergeschrieben, und jeder von ihr befürwortete Wiederherstellungsplan wird bestimmt fehlschlagen.

Nun bitte ich Sie, meine Beweisführung, daß alle solche Pläne versagen müssen, ruhig anzuhören. Um zu verstehen, was Weltaufbau bedeutet, müssen wir zunächst wissen, was mit dem Begriff *Welt* gemeint ist. Die Nationen der Erde bilden den sichtbaren Teil der Welt. Der sichtbare Teil jedoch steht unter der Aufsicht einer unsichtbaren Macht oder eines Schirmherrn. In der Schrift wird öfters in symbolischer Weise das Wort *Himmel* gebraucht, wodurch der unsichtbare Bestandteil der Welt dargestellt wird, während das Wort *Erde* verwendet wird, um den sichtbaren Teil symbolisch darzustellen. Beide Teile, Himmel und Erde zusammen, bilden die *Welt*. Menschen haben diese sichtbaren Regierungen auf Erden gebildet. Es gab und gibt jedoch eine unsichtbare Macht, die sie tatsächlich beherrscht. Die sichtbaren Herrschermächte bestehen aus den kommerziellen, politischen und religiösen Gruppen, die, miteinander verbunden, unter der Leitung und Botmäßigkeit der unsichtbaren Macht stehen und so zusammen die *Welt* bilden, welche die Menschen regiert und beherrscht. Jesus sagte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Johannes 18:36). Allein diese Erklärung beweist, daß Gott und Christus Jesus nicht zu der unsichtbaren Herrschermacht gehören, die diese ruchlose Welt beherrscht. Jesus sagte, daß Satan der Teufel, der Gott

oder unsichtbare Herrscher dieser Welt sei (Johannes 12: 31; 14: 30). Diese Aussage wird durch den Apostel Paulus bestätigt in 2. Kor. 4: 3-6, wo er sagt, daß der Teufel, der Gott oder unsichtbare Herrscher dieser Welt, die Menschen verblendet und sie von Jehova abwendig macht. Es gibt eine Heerschar böser Engel, die mit Satan die Völker beherrschen, und diese Ruchlosen alle bekämpfen jeden wahren Nachfolger Christi Jesu. Der Umstand, daß die römisch-katholische Hierarchie fortgesetzt und grausam Jehovas Zeugen verfolgt, nur weil diese dem Volke aus Gottes Wort die Wahrheit verkündigen, beweist, daß die katholische Hierarchie Dienerin des Teufels ist und zu seiner Organisation gehört. Hierüber schrieb der Apostel Paulus in Eph. 6: 12 durch göttliche Eingebung: „Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern.“

Wie wurde Satan der Gott oder unsichtbare Herrscher dieser Welt? Die Heilige Schrift und die Tatsachen zeigen, daß er gegen Jehova, den wahren Gott, rebellierte, daß er eine feindliche Organisation schuf und behauptete, daß er alle Menschen von dem wahren Gott abwenden könnte. Von Anbeginn bestand seine Organisation aus den kommerziellen, politischen und religiösen Machtgruppen, durch die er die sichtbare Herrschaft über die Nationen ausgeübt hat. Um ein Volk für seinen Namen zu besitzen, erwählte Jehova Gott die Israeliten, trennte sie von den übrigen Nationen und befahl ihnen, daß sie ihn als den

wahren Gott anbeten und sich von dem falschen Gott, Satan, fernhalten sollten (2. Mose 20:1-5). Die Israeliten verfehlten, ihren Bund mit Jehova zu halten, sie fielen von Gott ab, erlagen dem Einfluß des Teufels und im Jahre 606 v. Christus wurden sie von Jehova als Nation gänzlich verworfen. Zu jenem Zeitpunkt sprach er zu Israels König: „Du sollst einen Weg machen, damit das Schwert nach Rabbath der Kinder Ammon komme, und nach Juda in das befestigte Jerusalem. Denn der König von Babel bleibt am Kreuzwege stehen, am Anfang der beiden Wege, um sich wahrsagen zu lassen; er schüttelt die Pfeile, befragt die Teraphim, beschaut die Leber. In seine Rechte fällt die Wahrsagung „Jerusalem“, daß er Sturmböcke aufstelle, den Mund auftue mit Geschrei, die Stimme erhebe mit Feldgeschrei, Sturmböcke gegen die Tore aufstelle, Wälle aufschütte und Belagerungstürme baue“ (Hesekiel 21: 25-27). Satan wurde damals zum unsichtbaren Herrscher aller Nationen der Erde und Gott erklärte, daß er nicht eingreifen werde bis zu der Zeit, wo er seinen geliebten Sohn Jesus, den rechtmäßigen Herrscher der Erde, dem die Herrschaft gegeben werden sollte, senden würde.

Jehova erklärte, daß die Zeit von dem Sturz des Königs Zedekia bis zur Ankunft Christi Jesu, des rechtmäßigen Herrschers, 2520 Jahre in Anspruch nehmen würde. Jene Zeitspanne, die mit dem Jahre 606 vor Christus begann, würde darum 1914 enden, welches Datum das Kommen des rechtmäßigen Herrschers der Erde kennzeichnet. Jesus wurde gefragt, wie man wissen könne, wann er seine Macht und

Regierung antreten würde. Seine Antwort darauf lautete, daß der Zeitpunkt durch einen Weltkrieg gekennzeichnet werden würde, und so begann zur bestimmten Zeit, 1914, der Weltkrieg (Matth. 24: 3-8). Dies wird auch bestätigt durch die in der Offenbarung aufgezeichneten Worte: ‚Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, daß du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft. Und die Nationen sind zornig gewesen‘ (Offb. 11: 17, 18). Die Tatsachen zeigen, daß der Herbst 1914 das Kommen des Herrn Jesus und den Antritt seiner königlichen Macht kennzeichnet.

Wenn Jesus 1914 der rechtmäßige Herrscher der Erde wurde, warum fährt Satan, der Ruchlose, denn noch fort, seine Herrschaft über die Nationen auszuüben? Diese Frage möchte ich durch ein Beispiel beantworten. Die Verfassung der Vereinigten Staaten sieht vor, daß öffentliche Beamte ihre Amtstätigkeit im März aufnehmen, obwohl die Wahl im November vorher stattfinden muß. Im November weiß man, wer regieren wird, aber die dann Regierenden bleiben im Amt bis zum folgenden März. Jesus wurde im Himmel auf seinen Thron gesetzt im Jahre 1914, wie die Prophezeiung zeigt, zu welcher Zeit ihm befohlen wurde, inmitten seiner Feinde zu herrschen (Psalm 2: 6; 110: 1, 2). Das erste Werk Jesu bestand darin, Satan aus dem Himmel zu vertreiben. Auf die Erde hinabgeworfen, fuhr Satan fort, das Amt des unsichtbaren Herrschers dieser ruchlosen Welt weiterhin auszuüben, und dies wird er weiter tun bis Harmagedon, zu welchem Zeitpunkt seine Organisation völlig vernichtet werden wird. Jehova hat den Tag des schließlichen

Sturzes des ruchlosen Herrschers dieser Welt festgesetzt, und nichts kann diesen Umsturz verhindern.

Was sollte man erwarten, daß nach dem Weltkrieg und dem Hinauswerfen Satans aus dem Himmel geschehen würde? Jesus beantwortete jene Frage indem er sagte, daß eine große Drangsal und Ratlosigkeit folgen würde und die Herzen der Menschen verschmachten würden vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen (Luk 21: 25, 26). Das ist genau der Zustand, den wir heute sehen, und diese Tatsache verbürgt die richtige Auslegung und Erfüllung der durch den Herrn Jesus geäußerten Prophezeiung. Die Führer der Nationen befinden sich heute tatsächlich in solcher Ratlosigkeit, daß keiner von ihnen weiß, was er tun soll, und darum versucht jeder von ihnen irgendein Experiment. Zweifellos sind ihre Wünsche und Absichten gut, aber deswegen werden ihre Pläne nicht notwendigerweise zustande kommen. Harmagedon steht bevor und wird bestimmt zur rechten Zeit eintreten; nichts wird dieses furchtbare Ereignis mehr verhüten können und dann wird Gott die gegenwärtige Welt ausrotten.

Was bezweckt Gott damit, daß er den Teufel bis Harmagedon als unsichtbaren Schirmherrn der Nationen gewähren läßt? Die Antwort auf diese Frage ist jetzt für das Volk von großer Wichtigkeit. Die katholische Hierarchie wird versuchen, Sie davon abzuhalten, die wahre Aufklärung zu erlangen. Die schriftgemäße und darum wahrheitsgetreue Antwort auf jene Frage lautet: „Jehova Gott hat die Nationen heimgesucht und aus ihnen „ein Volk für seinen Namen“ gesammelt“, und dieses Volk hat er zu seinen

Zeugen gemacht und ihnen geboten, unter die Menschen zu gehen und sie im voraus über Gottes Vorhaben zu unterrichten. Er hat sowohl dem Volke als auch den Herrschern eine Möglichkeit gegeben, zu entscheiden, auf welcher Seite sie Stellung nehmen wollen: entweder auf des Teufels oder Jehovas Seite (Apostelgesch. 15: 14; Jcs. 43: 9–12).

Für alle, die daran glauben, ist die Tatsache, daß der rechtmäßige Herrscher der Erde gekommen ist, ein Evangelium, d. h. eine gute Botschaft. Das Kommen des Königs war gekennzeichnet durch den Weltkrieg, Hungersnot, Pestilenz, Revolutionen und jetzt durch große Drangsal und Ratlosigkeit. Diese Zeiten der Not sind keine gute Kunde. Warum sind sie denn hereingebrochen? Jesus antwortet, weil Satan der Teufel auf die Erde hinabgekommen ist, und da er weiß, daß seine Zeit bis zum Schlußkampf nur noch kurz ist, bringt er so viel Trübsal auf die Menschen, um sie von dem wahren Gott abzuwenden (Offbg. 12: 12). Das Evangelium oder die gute Botschaft aber liegt in der Tatsache, daß der rechtmäßige Herrscher der Erde gekommen ist und daß die Leiden der Menschheit bald enden sollen und eine gerechte Regierung zum Trost und zur Freude des Volkes aufgerichtet werden wird. Darum gebietet der Herr seinen treuen Zeugen wie folgt: „Dieses Evangelium vom Reich soll allen Nationen zu einem Zeugnis verkündigt werden, und dann wird das Ende kommen“ (Matth. 24: 14).

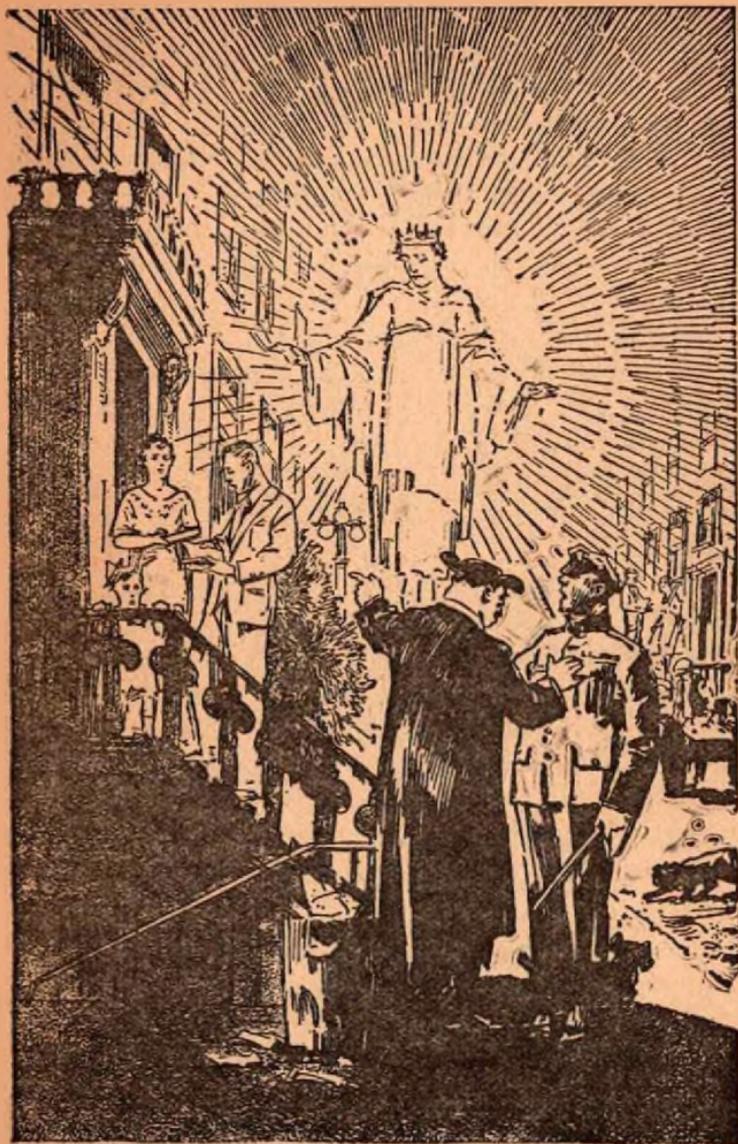
Im Gehorsam gegen dieses Gebot, gehen Jehovas Zeugen hinaus und verkünden dem Volk die gute Botschaft, daß Christus König und sein Königreich gekommen ist. Der Teufel und seine irdischen Ver-

treter bekämpfen natürlich Jehovas Zeugen bei diesem Zeugniswerk. Wie geschrieben steht, ist diesen Boten das Zeugnis Jesu Christi anvertraut worden, und weil sie die Gebote des Herrn befolgen, ist der Teufel sehr erbost und sucht sie zu vernichten (Offbg. 12:17). Das ist der Grund, weshalb die katholische Hierarchie, die Hauptvertreterin des Teufels auf Erden, unentwegt Jehovas Zeugen verleumdet, sie verfolgt und auf Grund falscher Anklagen ihre Verhaftung und Einkerkelung veranlaßt. Ein auffallendes Beispiel dieser Verfolgung der Zeugen Jehovas durch Satans Vertreter finden wir heute in gewissen Teilen des Staates New Jersey. Die Leute, die diese Verfolgungen unterstützen, stellen sich damit auf die Seite des Teufels, während diejenigen, die sich Jehovas Zeugen gegenüber rücksichtsvoll und gütig erzeigen, weil diese des Herrn Zeugen sind, stellen sich dadurch auf Jehovas Seite. So werden die Menschen geschieden.

Was wird nach der Vollendung dieser Zeugnistätigkeit folgen? Jesus erklärt, daß, wenn dies Werk getan sein wird, die größte Drangsal, die es je gegeben hat, über die Nationen kommen und es die letzte Drangsal sein wird, weil dadurch die teuflische Organisation einschließlich der falschen Religionsysteme, die so lange das Volk getäuscht haben, gänzlich zertrümmert werden wird. Wenn das wahr ist (und es ist wahr), so wissen wir, daß der Wiederaufbau dieser Welt eine Unmöglichkeit ist. Sogenannte „Heiliges Jahr“-Pläne und andere Machenschaften werden sicherlich fehlschlagen.

Nun noch einige weitere schriftgemäße Beweise, die im 3. Kapitel des 2. Petri-Briefes berichtet sind.

Dort wird zunächst der Untergang der alten Welt durch die Flut geschildert, und dann erwähnt die Schrift die ruchlose Welt, die seit der Flut bestanden hat. Der Apostel gebraucht das Wort *Himmel* sinnbildlich als Darstellung der unsichtbaren Herrschaft Satans, weil Satan und seine Engel für Menschenaugen unsichtbar sind. Er spricht von den sichtbaren Herrschern unter dem Sinnbild der *Erde*. Darunter sind die Nationen der Erde, vornehmlich die Christenheit, zu verstehen, und über diese kommt der Tag Jehovas still und unbemerkt wie ein Dieb, weil die Herrscher sich weigern, auf Gottes Wort zu hören, und darum sagt Petrus, der Apostel: „Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.“ Diese Schriftstelle ist unwiderlegbarer Beweis dafür, daß die Welt nicht wiederhergestellt werden kann, sondern gänzlich und auf ewig vernichtet werden wird, weil das Endurteil Jehovas über sie niedergeschrieben ist und der Zeitpunkt herannaht, wo dann sein großer Bevollmächtigter, Christus Jesus, jenes Urteil vollstreckt (Sach. 14: 12, 13). Das Wahrheitszeugnis muß jetzt, wie der wahre Gott befohlen hat, dem Volke gegeben werden, damit es wisse, daß Jehova Gott ist, daß Christus König ist und daß die Menschen wählen müssen, entweder dem Teufel und seinen falschen Religionslehrern zu folgen und umzukommen, oder sich auf die Seite Jehovas und seines Königreiches zu stellen und so zu leben (Matth. 25: 31–46).



Das Evangelium vom Königreich wird verkündigt werden S. 14

Sollte ein aufrichtiger Mensch, nachdem er die Tatsachen erkannt hat, noch wünschen, daß die alte Welt wiederhergestellt werde? Sicherlich nicht, denn die Völker sind krank und müde von der Bedrückung, der Armut und der Not, die in dieser Welt geherrscht hat und noch weiterhin die Geißel über sie schwingt. Gibt es denn keine Hoffnung für die Nationen? Doch, und diese Hoffnung ist das Königreich Gottes unter Christi Herrschaft. Jehova spricht: „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen.“ — „Und auf deinen Namen werden die Nationen hoffen“ (Matth. 12: 18, 21).

Dies bestätigend, schrieb der Apostel Petrus unter göttlicher Eingebung: „Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt“ (2. Petri 3: 13). Die hier geschilderten „neuen Himmel“ sind die unsichtbare Regierung Christi, durch dessen gerechte Herrschaft die Nationen und Völker der Erde, die ihm gehorsam sind, gesegnet werden sollen. Die „neue Erde“ ist der sichtbare Teil der göttlichen Organisation auf Erden, die aus gerechten Menschen besteht und die unter der Aufsicht und Führung Christi, des rechtmäßigen Herrschers der Erde, genau nach Gottes Vorschriften handeln werden.

Jehovas Vorkerung ist nicht der Wiederaufbau der alten Welt, wohl aber die Erneuerung oder die Schaffung einer neuen Welt unter Christi Herrschaft (Matth. 19: 28). Er schuf die Erde für den Menschen,

und die Gehorsamen werden die Erde ererben (Jes. 45: 12, 18). Das Blut Christi erkaufte für den Menschen das Recht zum Leben und alle, die ihm gehorsam sind, werden die Gabe des Lebens empfangen (Röm. 6: 23; 5: 18). Ein Weltwiederaufbau würde die Zustände unter den Nationen nicht bessern, denn sie würden sich doch immer noch unter der Macht des Teufels befinden. Die Segnungen des Lebens und alles Wünschenswerte kann nur durch die neue Welt unter Christus, dem unsichtbaren Herrscher, kommen. Wenn darum die Menschen diese Wahrheit kennenlernen, werden sie nicht mehr wünschen, daß die alte Welt wiederhergestellt werde. Sie wünschen eine gerechte Welt, in der es keinen Krieg, keine Armut und keine Not mehr geben wird. Die Schrift vergleicht die gegenwärtige böse Welt mit einem alten ausgetragenen Kleid. Jesus erklärt, daß man das Alte nicht mit einem neuen Stück flicken kann (Jes. 51: 6; Matth. 9: 16).

Die politischen Führer sind von den Kirchmännern irreführt worden und der einzige Weg, auf dem sie noch mit Erfolg wirklich Gutes tun könnten, wäre, ihre Verbindung mit den kirchlichen Leitern, die zu dieser unglückseligen Welt gehören, zu lösen und dann unter der Führerschaft des Herrn zu handeln. Kein Mensch auf Erden ist autorisiert, ein Führer und Lehrer des Volkes zu sein in Sachen, die das Vorhaben Gottes betreffen, denn er hat Christus Jesus zu dieser Stellung ernannt, wie geschrieben steht: „Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften“ (Jes. 55: 4). In seiner Welt wird er die Erde zu einem

angenehmen, glücklichen Wohnort gestalten (Jes. 66: 1; 60: 13).

Satan und seine irdischen Helfershelfer tun alles, was in ihrer Macht steht, um das Volk jetzt daran zu hindern, diese kostbaren Wahrheiten aus Gottes Wort zu vernehmen. Wenn Sie daher bemerken, daß jemand sich bemüht, die Verkündigung der Botschaft von Gottes Königreich zu unterbinden, so können Sie mit Bestimmtheit folgern, daß solche Gegnerschaft vom Teufel ausgeht. Sie werden sich dann entweder auf die Seite des Teufels, oder auf die Seite Jehovas und seiner Regierung stellen. Die alte Welt, die jetzt todkrank ist, wird niemals wirkliche Segnungen bringen können; die neue Welt aber, die jetzt unter Christi Herrschaft beginnt, wird bald die gegenwärtige, ruchlose Welt beseitigen und dann werden die Segnungen des Friedens, der Glückseligkeit und des Lebens kommen und ewig währen. Darum lehrte Jesus seine Nachfolger zu Jehova beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“. Diese Bitte wird jetzt bald völlig erhört werden. Die Erleichterungen dagegen, die jetzt durch weltliche Machenschaften noch herbeigeführt werden mögen, werden nur vorübergehend sein. Die neue Welt unter Christi Herrschaft allein, wird den Wunsch aller erfüllen, die das Rechte zu tun wünschen.

Die gänzliche Vernichtung der ruchlosen Welt bedeutet keineswegs die Zerstörung der Erde, denn „die Erde bleibet ewiglich“, und sie wird die ewige Heimat aller Menschen sein, die Jehova Gott lieben und ihm dienen. Die „neue Welt“ bedeutet die neue Regierung der Völker auf Erden. Jene Regierung wird

eine gerechte sein, weil der große unsichtbare Herrscher gerecht ist und seine Vertreter werden jederzeit gerecht handeln (Jes. 32: 1). Jehovas Verheißungen werden sich stets restlos erfüllen. Vor langer Zeit verheiß er, daß er zu seiner festgesetzten Zeit eine gerechte Regierung oder eine neue Welt aufrichten würde und daß diese Regierung auf den Schultern seines geliebten Sohnes Christus Jesus ruhen sollte. In dieser neuen Welt sollen dann alle Nationen seine Segnungen empfangen (Jes. 9: 6, 7; 1. Mos. 22: 18; Ps. 72: 17). Die Menschen, die nun die Wahrheit kennenlernen und wertschätzen, bekämpfen Jehovas Zeugen nicht, doch jene, die unter dem blindmachenden Einfluß Satans stehen, bemühen sich, die Kundmachung der Wahrheit zu verhindern. Wer jetzt ein Zeuge für Jehova sein und das Volk über seine gütigen Vorkehrungen unterrichten darf, ist sehr begünstigt. Es mögen daher alle, die Gerechtigkeit lieben, frohlocken, daß der Befreiungstag gekommen ist, und daß alle, die Gott lieben, schon jetzt viel Segnungen empfangen und noch empfangen werden. Alle Ehre aber sei Christus und Jehova, dem wahren und allmächtigen Gott, gegeben (Psalm 67: 3-6).

Handel

DIE MODERNE Bedeutung von Handel ist der Austausch von Waren und von andern Dingen der Welt zu persönlichen Erwerbszwecken. Das Kaufen und Verkaufen von Gut, Waren und Handelsartikeln ist an sich nicht verkehrt. Gottes Gesetz erklärt, daß Kaufen und Verkaufen recht und gerecht ist, wenn es in einer fairen und ehrlichen Weise geschieht. Es ist Gott wohlgefällig, wenn jemand im Verkehr mit seinem Nächsten großzügig handelt. Jesus hat die richtige Regel festgelegt, als er sagte (Lukas 6: 38): „Gebet, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maße, mit welchem ihr messet, wird euch wieder gemessen werden.“ Diese Regel wird aber im Welthandel unter den Völkern nicht befolgt, im Gegenteil, die Leute, die über das Geld verfügen, setzen die Preise für die Produkte fest und sie bewirken, daß dann die Armen ihnen diese Produkte zu solchen Preisen abtreten, daß diese selbstsüchtigen Männer noch größeren Reichtum und Macht gewinnen.

In 1. Tim. 6: 10 steht geschrieben: „Die Geldliebe ist die Wurzel alles Bösen“. Dies bedeutet nicht, daß es verkehrt sei, Geld zu besitzen; aber wenn jemand das Geld zu seinem Gott erhebt und sich bemüht, unter allen Umständen Geld zu erwerben durch gute oder schlechte Mittel, so wird er in eine Schlinge geführt und treibt so schließlich seinem eigenen Unter-

gang entgegen. Wieso kann man sagen, daß die Liebe des Geldes die Wurzel alles Bösen sei? Weil der Handel von Satan dem Teufel herrührt und weil durch diesen Ruchlosen alles Böse in der Welt entstanden ist. Wir finden Jehovas endgültiges Urteil oder Gericht gegen Satan im 28. Kapitel der Prophezeiung Hesekiels aufgezeichnet, worin der 16. und 18. Vers lauten: „Durch die Größe deines Handels wurde dein Inneres mit Gewalttat erfüllt, und du sündigtest; und ich habe dich entweiht vom Berge Gottes hinweg und habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt aus der Mitte der feurigen Steine. Durch die Menge deiner Missetaten, in der Unrechtlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; darum habe ich aus deinem Innern ein Feuer ausgehen lassen, welches dich verzehrt hat, und ich habe dich zu Asche gemacht auf der Erde vor den Augen aller derer, die dich sehen.“

Luzifer, jetzt Satan genannt, wußte, daß Jehova Adam und Eva geboten hatte, sich zu vermehren und die Erde zu füllen wie das Wasser die Meere. Der Teufel sah im voraus dieses große Meer von Menschengeschöpfen, das aus dem vollkommenen Manne und Weibe strömen und die Erde füllen würde. Er hatte den eigennützigen und ehrgeizigen Wunsch, dieses Menschen-„Meer“ unter seine Botmäßigkeit zu bringen und das zu verwerten, was daraus hervorgehen würde. Als die Menschheit zu einer großen Menge angewachsen war, hatte der Teufel sie von Gott entfremdet und aus jenem symbolischen Meer brachte er ein Ungeheuer hervor, nämlich die Handelsmacht, durch welche er die Menschheitsfamilie sehr bedrückt

und unterjocht. Seine Liebe für die kommerzielle oder Geld-Macht, die die Knechtung der Menschheit bewirkt hat, war der Anfang oder die Wurzel alles Bösen. Die Männer, die ihm auf seinem Wege gefolgt sind, haben dies aufs bitterste erfahren.

Im 13. Kapitel der Offenbarung steht geschrieben, daß der Offenbarer Johannes auf dem Sande des Meeres stand und er sah, daß aus dem Meere ein Ungeheuer mit sieben Köpfen und zehn Hörnern aufstieg, welches Namen der Lästerung trug. Die Offenbarung ist in symbolischer Sprache verfaßt, und das *Meer* bedeutet hier die Völker der Erde, die von Gott entfremdet und darum gottlos sind und gebraucht werden, um Satans mächtige Organisation zu nähren, zu tragen und zu schützen. Satan hat die Menschen zunächst von Gott abgewendet und sie dann dazu benutzt, den grausamsten und bedrückendsten Teil seiner Organisation, als Handel bekannt, aufzurichten, durch welchen er die große Masse der Menschheit unterjocht und bedrückt. Er hat dies vollbracht, indem er einige wenige reich werden ließ. Man bemerke, was Gottes Wort über Satan und seine Handelsgeschäfte berichtet: „Dein Inneres wurde mit Gewalttat erfüllt“. In anderen Worten, der Handel ist stets mit Gewalttätigkeit verbunden gewesen.

Satan begann seine kommerziellen Machenschaften durch Gewalttätigkeit. Mit Vorbedacht führte er Adam und Eva in den Tod. Er reizte Kain auf, seinen Bruder zu erschlagen. Zu Noahs Zeit demoralisierte Satan Engel und Menschen und erfüllte die Erde mit Gewalttat, sodaß Gott die damalige Welt zerstörte. Satan verursachte zahlreiche Kriege unter den Na-

tionen und veranlaßte den gewaltsamen Tod von Millionen, nur um den Ehrgeiz und die Handelsgelüste seiner Vertreter zu befriedigen. Wäre der kommerzielle Gewinn in einem Kriege ausgeschlossen, so würde es diesen wahrscheinlich niemals unter den Nationen geben. Fast alle Kriege waren Eroberungsfeldzüge, d. h. sie waren auf kommerziellen Gewinn gerichtet.

Die siebente Weltmacht hält heute den Welthandel in ihrer Hand. Diese Weltmacht läßt Gott durch Tyrus des Altertums veranschaulichen. Jene Nation verwendete eine Kriegsflotte, um ihre ungerechten Handelsunternehmungen durchzuführen. Die mächtigen Seefloten der Erde bestehen heute der kommerziellen Habsucht der Menschen wegen, die mit Satan begann und seitdem durch seine irdischen Vertreter weiterhin ausgeübt wurde.

Die Tatsache, daß Jehova in seinem Worte so viel über den Handel und seinen verderbenbringenden Einfluß spricht, ist ein deutlicher Hinweis, daß er seine Macht verkehrt anwendet und in Bosheit handelt. Menschen, die sich der Geldgier völlig hingeeben haben, nehmen keine Rücksicht auf ihre Mitmenschen. Im 73. Psalm werden sie von dem Propheten folgendermaßen geschildert: „Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand. Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens. Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie. Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge wandelt auf der Erde. ... Siehe, diese sind Gesetzlose, und,

immerdar sorglos, erwerben sie sich Vermögen". Es gibt wohl keine genauere Beschreibung als die des Propheten hier, um die wenigen Männer zu kennzeichnen, die den Handel zu Wasser und zu Lande in ihren Händen haben. Jehovas Prophet Micha (6: 12) sagt darüber: „Ihre Reichen sind voll Gewalttat, und ihre Bewohner reden Lügen, und ihre Zunge ist Trug in ihrem Munde!“

Diese Mächtigen und Reichen nehmen nicht nur die Hauptstellungen in den weltlichen Regierungen ein und verwalten das Geld und die Produkte des Volkes, sondern sie nehmen auch die ersten und hervorragenden Stellen ein in den Kirchen und Religionsgesellschaften. Aus diesem Grunde bezeichnet Jehovas Prophet sie als die „Hervorragenden der Herde“. Sie glauben nicht an Gott, sie haben keine Ehrfurcht vor seinem Namen und nehmen keine Rücksicht auf die Rechte des Menschen.

Die Großen, die den Welthandel beherrschen, sind die stolzesten und hochmütigsten Menschen, die es auf Erden gibt. Sie sind die wirklichen Herrscher des Volkes und üben die Macht auf alle sichtbaren Herrscher aus. In den Augen des Volkes scheinen diese Großen jegliche Gunst und jeglichen Schutz zu genießen, welchen Zustand Gott durch die Worte seines Propheten Maleachi wie folgt vorhersagen ließ (3: 15): „Und so preisen wir nun die Übermütigen glücklich: nicht nur sind die Täter der Gesetzlosigkeit aufgebaut worden, sondern sie haben auch Gott versucht und sind entronnen“. Niemand soll das hier über den Handel Gesagte so verstehen, daß damit beabsichtigt wäre, das Volk zur Gewalttat gegen die Handelsmacht

aufzureizen. Gewalt von seiten des Volkes könnte gegenüber der kommerziellen Handels-Weltmacht nichts erreichen, denn sie ist Satans starker Arm. Nur Gott, durch seinen Scharfrichter Christus Jesus, kann den Sturz dieser bedrückenden Macht herbeiführen. Satan hat in die Herzen der Menschen Selbstsucht gepflanzt und sie auf die Wege der kommerziellen Ruchlosigkeit geführt, was Gott in scharfen Worten tadelt, indem er folgendes niederschreiben ließ (Jakobus 5: 1-4): „Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfräßig geworden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.“

Jehova wird in allen Dingen, die Fluch und Elend über die Menschheit gebracht haben, eine gründliche Säuberung durchführen. Der Gott der Schlacht wird die Handelsmacht gänzlich zertrümmern. Der Bauer bestellt seinen Acker, aber die kommerziellen Gruppen bestimmen den Preis seiner Produkte, worunter der Bauer großes Unrecht leiden muß und keine Hilfe findet. Die Bauern schließen sich zusammen und versuchen dadurch ihre Lage zu erleichtern, sie müssen jedoch feststellen, daß sie nicht die Macht dazu besitzen. Gottes Königreich unter Christi Herrschaft ist die einzige Hoffnung auf Hilfe. Die kommerziellen Riesen und die von ihnen ausgeübte Macht ist für

die Menschheit ein Schrecken gewesen, worüber Jehova durch seinen Propheten Hesekiel (26: 21) sagen ließ: „Zum Schrecken werde ich dich machen, und du wirst nicht mehr sein; und du wirst gesucht und in Ewigkeit nicht wiedergefunden werden, spricht der Herr, Jehova.“

In Harmagedon wird Satans gesamte Organisation, einschließlich der Handelsmacht, gänzlich von dem Herrn vernichtet werden. Danach werden die Menschen rechtmäßig Handel treiben. So wird Jehova Gott dem Volke völlige Rettung bringen. Unter der Regierung Christi wird es niemals wieder eine kommerzielle Macht geben, und die Personen, die im Großgeschäft tätig waren, werden dann eine Möglichkeit erhalten, den Weg der Gerechtigkeit kennenzulernen; und wenn sie den gerechten Gesetzen des Königreiches Gottes gehorsam sind, so werden sie auf dem Weg des Friedens, der Wohlfahrt und des Lebens geführt werden. Die Worte der Schrift richten sich gegen die bedrückenden Machtsysteme, die von Satan und seinen Vertretern geschaffen und entwickelt worden sind. Diese Mächte der Bedrückung, so erklärt die Schrift, müssen von der Erde verschwinden und die Menschen müssen lernen, untereinander recht zu handeln.

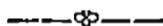
Das bedrückte Volk wird auch keine Hilfe finden in Organisationen wie zum Beispiel in Logen, Kriegsveteranenbündnissen oder ähnlichen Vereinen und Bestrebungen. Warum also noch länger den vergeblichen und zu nichts führenden Plänen unvollkommener Menschen nachleben, um darin Trost und Rettung zu finden? Gottes Wort ist gewiß und wahrhaftig, und darin wird deutlich erklärt, warum diese

bedrückenden Verhältnisse und Nöte jetzt hestehen und welches die einzig mögliche Rettung ist. Warum sollte man nicht die Wahrheit erfahren und darin Hilfe finden? In seiner liebenden Fürsorge sendet Jehova nun seine Zeugen aus, um die Aufmerksamkeit des Volkes auf seine gute Botschaft oder das Evangelium zu lenken und die Menschen auf Gott und sein Königreich aufmerksamzumachen. Diese Zeugen bringen ihnen die Wahrheitsbotschaft in Form von Büchern ins Haus, damit Sie wissen möchten, wo Sie die biblischen Wahrheitsbeweise finden können. Sie besitzen doch eine Bibel und sollten auch wissen, was die Bibel lehrt und was sie bedeutet. Jehovas Zeitpunkt ist nun gekommen, wo sein Wort von jedermann, der ein ehrliches Herz besitzt und aufrichtig wünscht, die Bibel zu verstehen, verstanden werden soll.

Durch den Handel sind die meisten Menschen selbstsüchtig geworden, weil beinahe jeder reich zu werden wünscht. Möchten die Menschen doch davon abstehen, nach ungerechtem, eigennützigem Gewinn zu trachten, sich den Wegen der Gerechtigkeit zuwenden und sich bemühen, Kenntnia zu erhalten über Gottes wunderbare Vorkehrung zur Segnung der Menschheit. Wenn Sie das tun, so werden Sie den Frieden des Herzens erlangen, der alle Vernunft dieser Welt übersteigt. Sie werden dann erfahren, daß Jehova der einzige, wahre Gott, der Heiland und Freund des Volkes ist, und daß sein Königreich die Wünsche aller aufrichtigen Herzen erfüllen wird.

Die großen Tageszeitungen wären ein glänzendes Mittel, um die Wahrheit dem Volke zugänglich zu

machen, wenn sie nur die Wahrheit veröffentlichen wollten. Das Großgeschäft aber verfügt über die Presse, und diese steht im Einvernehmen mit der Geistlichkeit und weigert sich, die Wahrheit über Gottes Königreich zu veröffentlichen, obwohl das Volk der Wahrheit so sehr bedarf. Jedoch Jehovas Macht ist nicht begrenzt. Nach seiner eigenen guten Methode sendet er seine treuen Zeugen aus, dem Volke die Wahrheit darzureichen und ihnen eine gedruckte Erklärung seines Wortes in die Hände zu legen. Sein Zeitpunkt ist jetzt gekommen, wo er geboten hat, daß das Zeugnis seines Königreiches gegeben werden soll, damit alle wissen möchten, daß Jehova der einzig wahre Gott ist.



Biblische Fragen und Antworten

VIELE RADIOHÖRER haben uns biblische Fragen gestellt und um Antwort gebeten. Hier folgt nun die Beantwortung einiger derselben. Notieren Sie sich bitte die angeführten Schriftstellen und lesen Sie dieselben nach, damit Sie sich selbst von der Richtigkeit der Antworten überzeugen können.

FRAGE: Was macht uns zu einem Christen und was muß jemand tun, um ein Christ zu werden?

ANTWORT: Ein Christ ist jemand der vom Herrn angenommen und als ein Glied des Leibes Christi gerechnet wird. Das Wort *Christ* bedeutet *Gesalbter*. Jehova hat Jesus mit seinem Geiste gesalbt und ihn beauftragt ein bestimmtes Werk zu tun, welches Werk

er ihm genau umschrieben hat. Jeder der daher wirklich ein Christ ist, muß die Salbung des Geistes Gottes empfangen, was bedeutet, daß Gott seinen Geist auf ihn legt und ihn beauftragt, Jehova Gott zu vertreten.

Jemand wird ein Christ, wenn er den von der Bibel vorgeschriebenen Weg einschlägt. Vor allem muß er Glauben haben, denn ohne Glauben ist es unmöglich Gott wohlzugefallen. Das elfte Kapitel des Hebräerbriefes zeigt, daß wer zu Gott kommen will glauben muß, daß er ist und daß er ein Belohner derer ist, die ihn ernstlich suchen. „Zu glauben“ bedeutet, eine Erkenntnis von Gott zu besitzen und sich vertrauensvoll darauf zu stützen. Um also glauben zu können, muß jemand zuerst eine gewisse Erkenntnis erwerben. Daß alle Menschen als Sünder geboren werden, ist nicht ihre eigene Schuld, sondern ist darauf zurückzuführen, daß Adam gesündigt hat und daher die ganze menschliche Familie durch Vererbung die Folgen seines Falles trägt. Durch ihre Unvollkommenheit ist sie ganz natürlicherweise von Gott entfremdet worden. „Zu Gott zu kommen“ will daher sagen, daß jemand mit ihm in Harmonie gebracht wird.

In Johannes 14 sagt Jesus: ‚Niemand kann zum Vater kommen, es sei denn durch mich. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.‘ Dies weist darauf hin, daß ein Mensch vor allem eine Erkenntnis dessen erlangen muß, was Jesus für ihn getan hat. Die Schrift zeigt, daß Gott Jesus zur Erde sandte und ihn Mensch werden ließ, worauf er an Stelle und in Vertretung des verurteilten Sünders starb. Dies wird mit dem Begriff „Lösegeldopfer“ bezeichnet. *Lösegeld* bedeutet Loskauf. Gott hat sodann vorgesehen, daß diejenigen, die an das Lösegeldopfer glauben, daraus Nutzen ziehen dürfen. Wenn ein Mensch seinen Glauben an Gott und sein Vertrauen in den Wert des vergossenen

Blutes Jesu Christi als Loskaufpreis in die Tat umsetzt, so „weiht“ er sich Gott, indem er sich freiwillig bereit erklärt, Gottes Willen zu tun. Jesus sagt in Matthäus 16: 24: „Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach“. Im Begriff „Selbstverleugnung“ liegt der Gedanke, daß jemand den Entschluß faßt, sich nicht mehr durch seinen eigenen selbstsüchtigen und unvollkommenen Willen leiten zu lassen, sondern so zu handeln, wie Jesus es lehrte: mit Freuden Gottes Willen zu tun und ihm zu dienen, unbekümmert ob ihn dadurch viel oder wenig Tadel treffe. Einen solchen Menschen nimmt Gott selbst auf, rechtfertigt ihn und rechnet ihn auf Grund seines Glaubens gerecht.

Der nächste Schritt ist die Zeugung. In Jakobus 1: 18 lesen wir: „Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien“. „Zeugen“ bedeutet: Jemanden ins Leben zu rufen und ihn als Sohn anzuerkennen. Zum Beispiel: Eine Mutter gebiert einen Knaben und zur Zeit der Geburt anerkennt ihn der Vater als seinen Sohn, sodaß richtigerweise gesagt werden kann, der Vater habe ihn „gezeugt“. Die obige Schriftstelle zeigt, daß indem Gott jemandem sein Wort der Wahrheit schenkt, er ihn durch seinen eigenen Willen als Sohn hervorbringt und hierauf als Sohn anerkennt. Ein solcher vernimmt dann die Botschaft des Königreiches Gottes unter Christus und hört etwas von der Möglichkeit in dieses Königreich zu gelangen. Wenn er der Einladung zu einem Platz im Königreiche Folge leistet und in der damit verbundenen Prüfung seine treue Ergebenheit zu Gott beweist, dann ist er gesalbt; dies heißt: er ist in den Leib des Christus aufge-

nommen worden. Er ist jetzt ein Christ und wenn er jeden Tag seines Lebens treu verbleibt, so wird er in der Auferstehung mit Christus an dessen Königreich einen Anteil haben. Zu solchen sagt der Herr: „Sei getreu bis in den Tod und ich werde dir die Krone des Lebens geben“. Damit ist die höchste Daseinstufe gemeint, die Gott einem Geschöpf gewährt. Solche werden in der Schrift als „Überwinder“ bezeichnet, weil sie den Sieg über Satan und seine Organisation errungen und ihre völlige Ergebung Jehova Gott gegenüber bewiesen haben. Aus diesen Schriftstellen geht hervor, daß nicht ein jeder, der vorgibt ein Christ zu sein, es auch wirklich ist. Jesus wies in Matthäus 7: 21 darauf hin: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“ Millionen von Menschen geben vor Christen zu sein, wenige aber sind Jehova wahrhaftig ergeben.

FRAGE: Sollen alle, die errettet werden, in den Himmel kommen?

ANTWORT: Nein. Nur sehr wenig Menschen werden je im Himmel Aufnahme finden. In Lukas 12: 32 beschreibt sie Jesus als „eine kleine Herde“. Der Ausdruck *Errettung* bedeutet: Rückkehr aus dem Tode, verbunden mit einer Gelegenheit ewiges Leben zu erlangen. Das von Jesus bezahlte Lösegeldopfer verschafft der ganzen Menschheit die Gelegenheit errettet zu werden. Der dies bestätigende Text findet sich in Hebräer 2: 9 und besagt, daß Jesus Christus durch die Gnade Gottes den Tod für alle schmeckte. In 1. Timotheus 2: 5, 6 lesen wir ferner: „... der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte“. Jeder Mensch muß eine ge-

wisse Kenntnis der Vorsätze Gottes empfangen bevor er die Segnungen des ewigen Lebens in Empfang nehmen oder zurückweisen kann. Aus diesem Grunde ist es von höchster Wichtigkeit eine Erkenntnis des Wortes Gottes, der Bibel, zu erwerben. In Römer 6: 23 steht geschrieben, daß Leben eine Gabe Gottes ist, die durch Jesum Christum kommt. Niemand ist imstande ein Geschenk entgegenzunehmen, von dem er keine Kenntnis hat. Er kann auf die Vorkehrung Gottes zu seiner Rettung und Segnung nicht eher eingehen, als bis er davon Kenntnis besitzt. Der Segen für die Menschen im allgemeinen wird in der Auferstehung zu vollkommenem, menschlichem Leben bestehen und dem Vorrecht ewiges Leben auf Erden zu ererben. Nur einige wenige, die aus freien Stücken und eigenem Willen Christus annehmen und ihm auch in Zeiten der Verfolgung nachfolgen, werden in den Himmel kommen. Nachdem das Königreich des Herrn aufgerichtet sein wird, wird niemand mehr eine Gelegenheit erhalten in den Himmel zu kommen. Dann sollen alle Gehorsamen der menschlichen Familie zu menschlicher Vollkommenheit gebracht werden.

FRAGE: Kann eine Person errettet werden und ewiges Leben empfangen wenn sie das tut, was ihr als richtig erscheint, unbekümmert darum, ob sie Gott und Jesum kenne?

ANTWORT: Wir finden die schriftgemäße Antwort in Apostelgeschichte 4: 10-12. Sie zeigt, daß Errettung von Gott durch Jesum Christum kommt und daß es keinen andern Namen unter dem Himmel gibt, der den Menschen zu ihrer Errettung gegeben ist.

FRAGE: Die meisten Menschen sind in bezug auf biblische Lehren in Unwissenheit und die große Mehrheit der Menschen ist ins Grab gesunken ohne von

Gottes Vorhaben Kenntnis zu besitzen. Sind diese alle verloren?

ANTWORT: Nein, sie sind nicht verloren, sondern sie werden noch eine Gelegenheit zu leben erhalten. Dies kann gesagt werden, weil Christi Tod allen Menschen verbürgt, vom Lösegeldopfer einen Nutzen ziehen zu können. Während vergangener Zeiten haben nur diejenigen eine Erkenntnis der Wahrheit empfangen, die ernstlich danach suchten. Satan hat alles getan, um zu hindern, daß das Volk die Wahrheit erfahre. Er hat die Menschen aller Nationen getäuscht und betrogen. Wenn das Königreich Gottes unter Christus in voller Wirksamkeit sein wird, werden Täuschung und Trug verschwinden. Dies geht aus der Erklärung der Offenbarung hervor, wonach Satan gefesselt sein wird, um nicht mehr die Nationen verführen zu können. Dann wird das Volk zu der Botschaft der Wahrheit schrankenlosen Zutritt haben.

Was nun diejenigen betrifft, die in Unwissenheit starben, so sollen sie, wie die Apostelgeschichte, Kapitel 24, Vers 15 es zeigt, aus dem Tode auferweckt werden: ‚Es wird eine Auferstehung sein sowohl der Gerechten als der Ungerechten‘. Die Worte in 2. Timotheus 4: 1 beweisen, daß Christus Jesus bei seinem Kommen in seinem Königreich die Lebenden und die Toten richten wird. Im Verlauf seiner Herrschaft sollen alle Menschen zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden, gerade zu dem Zweck, ihnen eine Gelegenheit zu geben, Gottes gnadenreiche Gabe des Lebens durch Christum Jesum anzunehmen. Alle die sie annehmen und ihm gehorchen, werden alsdann ewiglich auf Erden leben.

Der Herr ist jetzt gekommen und hat Satan aus dem Himmel vertrieben. Wie die Schrift ausführt, besteht seine nächste große Tat darin, Satan samt seiner

Organisation auch von der Erde zu verbannen. Die Gott treu ergebenen Menschen, seine Zeugen, kündigen daher in göttlichem Auftrage an, daß dies bald geschehen muß und erzählen dem Volke von der Wahrheit. Der Kernpunkt ihrer Botschaft liegt darin, bekanntzugeben, daß Jehova Gott der Höchste ist und daß die Zeit seines Königreiches nun da ist. Das ist der einzige Grund oder die einzige Entschuldigung, wenn Christen, unter dem Namen Zeugen Jehovas, mit bibelerläuternder Literatur die Menschen besuchen und ihnen so eine Gelegenheit bieten, sich selbst in dieser wichtigen Zeit über Gottes Vorhaben zu unterrichten.

FRAGE: Ist es notwendig, daß ich die Kirche besuche um etwas aus der Bibel zu erfahren, oder wie kann ich am besten die Bibel studieren?

ANTWORT: Sofern Sie eine kirchliche Bewegung kennen, die wirklich aus der Bibel unterrichtet, sodaß die Menschen ein Verständnis des Vorsatzes Gottes erlangen können, so wäre es richtig, sich an sie zu wenden. Ich persönlich weiß von keiner solchen Kirche in unserm Lande. Die heutigen Kirchen sind in zwei Lager geteilt: die moderne Theologie und die Anhänger der Orthodoxie. Die modernen Theologen verneinen die Inspiration der Bibel, leugnen die ursprüngliche Vollkommenheit des Menschen, verwerfen den Sündenfall und verneinen ganz besonders den Loskaufwert des Blutes Jesu Christi in der Erlösung des Menschen. Gewiß können Sie keine Erkenntnis über die Bibel erwerben, wenn Sie sich zu einem Studium begeben, bei dem solche Ansichten vertreten und gelehrt werden.

Während im Gegenteil die Anhänger der Orthodoxie den Anspruch erheben der Bibel zu glauben, behaupten sie doch, daß alle Erretteten in den Him-

mel, alle übrigen aber in die Hölle kommen. Sie haben weder eine richtige Vorstellung noch ein Verständnis vom Reiche Gottes und den Königreichs-Segnungen, die das Volk unter der Regierung Christi empfangen soll. Gott hat niemals Befehl erteilt, sich irgendeiner weltlichen Organisation anzuschließen. In 2. Timotheus 2: 15 wird der Rat gegeben: „... sich Gott bewährt darzustellen und das Wort der Wahrheit recht zu teilen“. Um die Schrift richtig studieren zu können, muß man systematisch vorgehen, das heißt einen Gegenstand um den andern eingehend prüfen. Die Gewohnheit täglich ein oder zwei Kapitel zu lesen, hilft absolut nicht vorwärts. Die richtige Methode ist die, ein bestimmtes Thema oder einen Gegenstand zu wählen und dann alle Schriftstellen nachzuschlagen, die darauf bezugnehmen. Jemand der so handelt, wird in der Lage sein intelligente, richtige Schlüsse zu ziehen. Niemand kann für Ihre Person die Bibel studieren; Sie müssen dies selbst tun. Greifen Sie daher zu Ihrer Bibel und machen Sie sich vor allem mit den Bezeichnungen und der Reihenfolge ihrer verschiedenen Teile vertraut, damit später das Nachschlagen gewisser Bibelstellen schnell erfolgen kann. Nehmen wir an, daß Sie hierauf etwas vom Königreich Gottes erfahren möchten. Wir weisen daraufhin, daß ein Buch existiert, betitelt *Regierung*. Darin finden Sie unter entsprechenden Überschriften fast sämtliche Bibelstellen vermerkt, die sich auf das Königreich Gottes beziehen und diese Aufzeichnungen werden Ihnen behilflich sein, alle gewünschten Schriftbeweise über einen gewissen Gegenstand zu finden. Mittels solcher Hilfsmittel können Sie daheim, im engern Familienkreis, ein Bibelstudium zum Nutzen aller Familienglieder einführen. Ein Glied der Familie besorgt das Vorlesen gewisser Abschnitte aus dem ge-

wählten Buche, ein anderer schlägt die Bibelstellen nach und liest sie laut vor. Sie werden gewiß überrascht sein festzustellen, wievielmehr Sie in einem vierwöchigen Studium aus der Bibel auf diese Weise lernen, als wenn Sie jahrelang in die Kirche gingen.

Jedermann weiß wie wichtig es ist, daß Kinder in die Tagesschulen geschickt werden, damit sie eine Kenntnis der Dinge der Welt erhalten. Weit wichtiger ist es aber von Gottes Vorkehrung für die ewige Segnung der Menschheit unterrichtet zu sein. Daher sollte in jedem Hause ein Bibelstudium stattfinden. Der Teufel samt „seinen Geistlichen“ werden dies keineswegs befürworten, weil es ihr Wunsch ist, das Volk in Unwissenheit zu halten. Versuchen Sie es doch einmal mit einem Bibelstudium in der Familie. Wenn bei solchen Studien Fragen aufsteigen, die Sie selbst nicht lösen können, dann schreiben Sie an „Wachturm“ Bern. Ich gebe Ihnen hiermit das Versprechen, daß Ihre Frage entweder durch Radio oder brieflich beantwortet werden wird und zwar kostenlos und ohne irgendwelche Verpflichtung Ihrerseits. Alle Eltern sind es auch ihren Kindern schuldig, sie über Gottes Vorhaben und sein Königreich aufzuklären und dies kann durch ein häusliches Bibelstudium besser geschehen als auf irgendeine andere Art. Eine Kenntnis der Bibel zu besitzen ist für Sie von weit größerem Nutzen als irgend etwas anderes, weil diese Angelegenheit mit Ihrer eigenen, ewigen Bestimmung zusammenhängt.

Die Stiftshütte

JEHOVA befahl Mose in der Wüste Sinai ein Zelt oder eine „Stiftshütte“ zu errichten und dieser Befehl wurde ein Jahr nach der Befreiung der Israeliten aus Ägypten ausgeführt. Religiöse Leute haben viel darüber nachgegrübelt, warum die Stiftshütte gebaut worden sei. Die Schrift zeigt uns den Grund dafür klar und deutlich. Ein richtiges Verständnis davon ist von größter Wichtigkeit für alle, die den Weg Jehovas, welchen er zur Segnung der menschlichen Familie mit ewigem Leben vorgesehen hat, kennenlernen möchten.

Jehova ließ Moses auf den Berg Sinai hinaufkommen und gab ihm dort das Gesetz des Bundes, den er mit dem Volke Israel geschlossen hatte. Unter anderem erteilte er Mose auch ganz bestimmte Weisungen in bezug auf den Bau der Stiftshütte in der Wüste. Dabei hatte jede einzelne Vorschrift eine besondere, verborgen gehaltene Bedeutung, die vor dem Kommen Christi Jesu, des Welterlösers und großen Vollstreckungsbeamten Jehovas, von den Menschen nicht verstanden werden konnte. Dem Apostel Paulus wurde durch Gottes Gnade ein Verständnis der Stiftshütte zuteil; da aber Gottes bestimmte Zeit damals noch nicht erschienen war, durfte er keine eingehende Erklärung darüber abgeben. Nachdem er im 9. Kapitel des Briefes an die Hebräer einen Teil der Stiftshütte beschrieben hatte, fügte er folgende Worte bei: „... von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist“. Er wies ferner daraufhin, daß die Stiftshütte als ein Teil der ganzen bundesgesetzlichen Vorkehrung, oder als „ein Schatten zukünftiger Güter“ (Hebräer 10: 1), zu betrachten sei.

An anderer Stelle, wo er ebenfalls von der Stiftshütte sprach, bemerkte er: „Diese Dinge sind Schatten oder Vorbilder des Wahrhaftigen“, und „diese Dinge sind geschrieben zu unserer Ermahnung auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist“. Wie bereits anderswo erklärt, haben wir nun das Ende der Welt erreicht und Gottes bestimmte Zeit ist daher da, daß die, welche ihn lieben, die Bedeutung seines Wortes, auch in bezug auf die Stiftshütte, verstehen sollen.

Hier folgt nun eine kurze Beschreibung der Stiftshütte: Ihre Wände bestanden aus gut aneinander gefügten Brettern, die auf Silberfüßen standen und mit reinem Golde überzogen waren (2. Mose 26: 18-30). Über das Ganze war ein Zeltuch oder ein Teppich gebreitet, der das Sonnenlicht ausschloß. Die Stiftshütte war 15 Fuß hoch, 15 Fuß breit und 45 Fuß lang. Sie wurde durch einen prächtigen Teppich, „Vorhang“ genannt, in zwei Teile geteilt: das Heilige und das Allerheiligste. In seiner Schilderung der Stiftshütte schrieb Paulus in Hebräer 9 wie folgt: „Denn eine Hütte wurde zugerichtet, die vordere, in welcher sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung der Brote, welche das Heilige genannt wird; hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, welche das Allerheiligste genannt wird, die ein goldenes Räucherfaß hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesproßt hatte, und die Tafeln des Bundes; oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.“

Ohne das übernatürliche Licht, das dort erschien, wäre das Allerheiligste in völlige Dunkelheit gehüllt gewesen. Die Schrift scheint mit Bestimmtheit zu



Die Stiftshütte

zeigen, daß dieses Licht für den Menschen die erste Offenbarung von Elektrizität war, denn sowohl das Licht wie die elektrische Kraft kommen von Jehova Gott. Das Licht im Allerheiligsten stellte Jehovas Gegenwart dar. Hier war die Stätte, wo Gott mit seinem Bundesvolk zusammenkam, welches Volk durch den Hohenpriester — ein Bild Christi Jesu — im Allerheiligsten vertreten wurde.

Ein Vorhof im Ausmaße von 75 Fuß Breite auf 150 Fuß Länge umgab die eigentliche Stiftshütte. Seine Einzäunung bildete eine Leinwand, die an hölzernen Pfosten befestigt war. In diesem Hofe befand sich der zum Opfern der Tiere bestimmte Altar. Das ganze Gelände, einschließlich der Stiftshütte natürlich, war „heiliger Boden“, weil er für Jehova und seinen Dienst geweiht war.

Jehovas Befehl lautete, daß am 10. Tage des 7. Monats die Israeliten den Versöhnungstag feiern sollten. An diesem Tage mußten die Hauptzeremonien verrichtet werden, die in Verbindung mit der Stiftshütte vorgeschrieben waren. Hierbei hatte der Hohenpriester in seiner amtlichen Eigenschaft zu walten. Der durch Jehova ernannte Priester schattete daher Christus Jesus vor, den großen Hohenpriester Gottes. Der Vorhof der Stiftshütte war ein Symbol irdischer Dinge, während die Stiftshütte selbst himmlische Dinge veranschaulichte. Niemand, der sich „draußen“ befand, konnte in das Innere der Stiftshütte Einblick nehmen. Dies zeigt, daß kein menschliches Auge die Dinge, die im Himmel vorgehen, beobachten kann. Die Handlungsweise des Priesters am Versöhnungstag sollte ein Bild dafür sein, wie Gott zur Sühnung der Sünden und zur Eröffnung des Weges zu ewigem menschlichem Leben, Vorkehrung traf. Die ganze Menschheit ist wegen Adams erster Übertretung unter

das Verdammungsurteil gekommen. Jehova belehrt diejenigen, die es wünschen, und so hat er auch durch die Illustration der Dinge der Stiftshütte gezeigt, wie er in uneigennütziger Weise einen Weg bereitet hat, der die Menschen zu ewigem Leben führt.

Am Versöhnungstag wurde ein Stier in den Vorhof gebracht und vom Hohenpriester als Sündopfer geschlachtet. Dieser Stier mußte ohne Fehl sein. Er stellte den vollkommenen Menschen Christus Jesus dar, der sein Leben dahingab, damit die Menschheit es empfangen, wovon Johannes 3: 16 berichtet. Jesus Christus wurde *auf Erden* getötet; dies wird dadurch veranschaulicht, daß der Stier *im Vorhof*, welcher irdische Dinge darstellt, geschlachtet wurde. Das Blut des Stieres wurde vom Hohenpriester in einem Gefäß aufgefangen, ins Allerheiligste gebracht und dort auf den Gnadenstuhl gesprengt. Es stellte das Lebensblut Christi Jesu dar, das zur Erlösung des Menschen vergossen wurde. Daß der Hohepriester ins Allerheiligste ging und das Blut auf den Gnadenstuhl sprengte, veranschaulichte, wie Christus Jesus, nachdem er aus dem Tode auferweckt war, selbst im Himmel erschien, um dort für die Übertretungen der Menschheit Sühne zu leisten, indem er einen entsprechenden Preis, den Wert seines Blutes, als Loskaufpreis darbrachte. Das was der Priester am Versöhnungstag tat, schattete größere Dinge vor, die später in Wirklichkeit geschehen sollten. Zu Gottes bestimmter Zeit sollte Jesus Christus, der große Hohepriester die Sünden der Menschheit sühnen, und so die Bilder verwirklichen.

Der vollkommene Mensch Adam hatte in Eden Gottes Gesetz übertreten und wurde dadurch zum Tode verurteilt. Wie wir dies in Römer 5: 12 lesen, haben sich durch Vererbung die Folgen dieser ersten Sünde auf alle Menschen übertragen. Als einziges

Mittel zur Sühnung der Übertretung schrieb Gottes Gesetz ein vollkommenes Leben vor, das freiwillig für ein verwirktes vollkommenes Leben dahingegeben würde. Damit dem Urteilsspruch Gottes, der gegen den Menschen gerichtet war, Genüge geleistet und dadurch die menschliche Familie von dessen Folgen erlöst werde, gab es nur einen Weg: der freiwillige Tod des vollkommenen Menschen Christi Jesu. Er war der einzige vollkommene Mensch, der seit Adam auf Erden war und zwar weil Gott ihn so gemacht hatte. Dieser vollkommene Mensch, Christus Jesus, hat sich als Opfer angeboten, damit die Menschheit Leben erlange. Jehova Gott ließ es zu, daß er am Holze aufgehängt oder gekreuzigt wurde. Diese Todesart deutet symbolisch darauf hin, daß Jesus „wie ein Sünder“ sterben mußte und daß er daher in Wirklichkeit für und an Stelle der sündigen Menschheit starb. Da der „Mensch Christus Jesus“ getötet wurde und sein menschliches Leben für immer im Tode verbleiben mußte, hat ihn Gott nicht als Mensch, sondern als ein geistiges, gottähnliches Geschöpf aus den Toten auferweckt. Christus Jesus, der Hohepriester Gottes, erschien im Himmel und brachte dort vor dem Gnadenstuhl, oder dem Richterstuhl Jehova Gottes, den Wert seines vollkommenen menschlichen Lebens dar, was dadurch vorgeschattet ist, daß das Blut im Allerheiligsten der Stiftshütte dargeboten wurde. Dies tat Christus Jesus zum Nutzen all derer, die eine Kenntnis von Jehova erlangen, ihm dienen und dann leben werden.

Lösegeld bedeutet ein genau entsprechender Preis, das heißt das Leben eines vollkommenen Geschöpfes, das für das Leben eines andern vollkommenen Geschöpfes gegeben wird. Vor dem Sündenfall war Adam vollkommen, und das war auch Jesus als er den Tod eines Sünders erlitt. Das Sündopfer stellt den Wert

des Lebens Christi Jesu dar, der zur Auslöschung des Verdammungsurteils verwendet wird, welches Urteil von der Sünde Adams herrührt. Ein genaues Bild über das Lösegeld im voraus zu geben, war mit Schwierigkeiten verbunden, weil das Niederlegen eines menschlichen Lebens für ein anderes menschliches Leben im Stiftshütten-dienst erforderlich gewesen wäre. Aus diesem Grunde wurde vertretungsweise ein Stier geschlachtet und dadurch der Tod des vollkommenen Menschen Jesu symbolisiert. Daher mußte der Stier ohne Fehl sein: vollkommen. Das Blut im besondern stellte das Sühnopfer dar. Auf diese Weise diente der Stiftshütten-dienst am vorbildlichen Versöhnung-tage zur Darstellung jenes großen Sündopfers, welches durch das Blut Christi Jesu dargebracht wurde. Indem der Apostel auf den Dienst des Versöhnung-tages Bezug nahm, schrieb er in Hebräer 9 wie folgt: „Ohne Blutvergießung gibt es keine Vergebung. Es war nun nötig, daß die Abbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. Denn der Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen. ...“ ... „[und] einmal ist er ... erschienen ... zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst.“

In dieser Schrift können nur einige der Hauptzüge der Stiftshüttenbilder gestreift werden. Ein Buch betitelt *Schöpfung* behandelt diesen Gegenstand jedoch eingehender. Um den Weg des Lebens zu betreten und in der Folge Leben zu gewinnen, muß die ganze Menschheit Jehova Gott kennenlernen. Dies wird uns in Hebräer 2:9,14 gezeigt, wenn gesagt wird, daß

Christus Jesus für alle Menschen den Tod schmeckte; zur bestimmten Zeit müssen alle Menschen diese Tatsache erfahren. Ich möchte Ihnen daher dringend empfehlen sich über die Vorkehrung Jehovas zur Segnung der Menschheit mit ewigem Leben zu unterrichten. Eine Anleitung dazu liefert Ihnen das schöne Bild der Stiftshütte, deren Bau in der Wüste von Jehova selbst angeordnet wurde. Ein Herz, das diese wunderbaren Wahrheiten verstehen kann, wird jenen Frieden finden, der allen menschlichen Verstand übersteigt und wird reich gesegnet sein. Kein anderer Name ist uns unter dem Himmel gegeben, als der Name und das Werk des Herrn Jesus Christus, in welchem wir Errettung finden und Leben erhalten können. Der Bericht über die Stiftshütte und die damit verbundenen Schrifttexte beweisen dies ganz klar.

Die Frage mag nun aufsteigen, warum es heute so viele Prediger gibt, die vorgeben biblische Wahrheiten zu lehren und die dabei den Wert des vergossenen Blutes Christi Jesu in Abrede stellen. Ganz gewiß hat Jehova diese Zustände vorausgesehen und darum die Antwort auf diese Frage in 2. Petrus 2: 1 niederlegen lassen: „Es werden falsche Propheten unter euch aufstehen, welche verderbliche Irrlehren nebeneinführen und durch Verleugnung des Herrn, der sie erkaufte hat, schnelles Verderben über sich selbst bringen werden“. „Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon vorlängst zu diesem Gericht zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unsern alleinigen Gebieter, den Herrn Jesum Christum verleugnen“ (Judas 4).

Es liegt nun an dem einzelnen selbst, sich über Gottes Vorkehrung, der Menschheit Leben zu schenken, zu unterrichten. Gott hat seinen Willen bekannt-

gegeben, daß die Menschen nun eine Gelegenheit haben sollen, sich Erkenntnis anzueignen. Aus diesem Grunde und im Gehorsam Jehovas Geboten gegenüber gehen seine Zeugen im Lande umher und lenken die Aufmerksamkeit ihrer Mitmenschen auf diese großen Wahrheiten. Es ist daher für Sie von lebenswichtiger Bedeutung, daß Jehovas Zeugen mit der Botschaft der Wahrheit zu Ihnen kommen. Sie werden Ihnen Bücher vorzeigen, die eine genaue Erklärung der erwähnten großen Wahrheiten enthalten und die Ihnen behilflich sind, selbst zu entscheiden was der beste Weg ist. Die Gunst die Ihnen hierdurch zuteil wird, kommt nicht von Menschen, sondern von Gott; denn er ist der Geber jeder guten Gabe. Erlauben Sie mir daher nochmals zu betonen, wie wichtig es für Sie ist, jetzt eine Erkenntnis der göttlichen Wahrheit zu erwerben.



Seine Organisation

DIE GLIEDER des Überrests Jehovas freuen sich zusammenzukommen, um Mittel und Wege zu erörtern, den ihnen von Gott gegebenen Auftrag besser ausführen zu können. Kein anderes Volk ist jemals in so wunderbarer Weise begünstigt worden, andere Menschen mit dem Namen des Höchsten bekanntmachen zu dürfen und seinen König und sein Königreich anzukündigen.

Während der Elia-Zeit stellten sich diejenigen, die bei Hauptversammlungen zusammengekommen waren, gewöhnlich die Frage: „Wie lange wird es wohl noch dauern bis unser Werk hier vollendet ist?“ Heute aber

fragen wir uns gegenseitig: „Was können wir tun, um noch wirkungsvoller die uns übertragenen Pflichten zu erfüllen und uns unserer Vorrechte würdig zu erweisen?“ Wir kümmern uns nicht mehr darum, wie lange wir wohl noch auf Erden sein werden. Wir wissen, daß, nachdem wir in die Organisation des Herrn hineingebracht worden sind, sofern wir treu ausharren, wir auf immerdar mit dem Herrn sein werden, sei es nun im Organismus des Fleisches oder im Geiste. Gesegnet ist das Los des Überrests!

Jehovas Universalorganisation hat immer, das heißt ohne Zeitrechnung, bestanden. Es ist gewiß, daß bei Jehova alles ordnungsgemäß und genau seinem Beschlusse gemäß ausgeführt wird. Zur Zeit Edens kündigte er in verschleierte[n] Worten sein Vorhaben an, eine Hauptorganisation zu schaffen. Diesen Vorsatz brachte Gott von neuem zum Ausdruck als er die Verheißung gab, einen Samen hervorzubringen, durch den alle Menschen auf Erden eine Gelegenheit erhalten sollten von Gott gesegnet zu werden. Jehova enthüllte die Bedeutung dieses Geheimnisses zuerst den Aposteln Christi Jesu, und jetzt in dieser Zeit hat es ihm gefallen, seinem Überrest sein Vorhaben mit seiner Hauptorganisation noch genauer zu offenbaren. Wir schätzen heute die Tatsache mehr denn je, daß die Lehre vom Königreich Jehovas die größte aller biblischen Lehren ist, weil der Name Jehovas durch sein Königreich völlig gerechtfertigt werden soll.

Auf diese Lehre hat Jesus einen größeren Nachdruck gelegt als auf irgend etwas anderes. Er teilte seinen treuen Nachfolgern mit, daß er fortgehen müßte, um die Königreichsvollmachten zu empfangen, daß er aber wiederkommen, das Königreich aufrichten und die bei seinem Erscheinen als treu Erfundenen zu sich nehmen würde. Als Jesus im Himmel erschien,

gebot ihm Jehova, sich zu setzen und zu warten bis Gottes bestimmte Zeit gekommen wäre, Satan, den Feind, unter seine Füße zu legen. Im Jahre 1914 ging die bestimmte Wartezeit zu Ende. Christus Jesus empfing seine Königreichsvollmacht und wurde von Jehova ausgesandt, inmitten seiner Feinde zu herrschen. Das Jahr 1914 markierte somit das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus, des Königs der Herrlichkeit.

Das nächste große Ereignis, das dem Hinauswerfen Satans aus dem Himmel folgte, und noch im Gange ist, war das Sammeln der treuen Nachfolger Christi Jesu zu ihm hin. Der Apostel schrieb mit Autorität, daß es eine Zeit großer Drangsal unter denen sein würde, die sich als Nachfolger des Herrn bekennen, und wir wissen, daß die Geschehnisse diese Worte völlig bestätigen (2. Thessalonicher 2: 1). Im Jahre 1918 begann der Herr, Zion, seine Hauptorganisation, aufzubauen. Die Treuen, die im Glauben gestorben waren, wurden notwendigerweise als erste aus dem Tode auferweckt und als Glieder seiner Hauptorganisation zum Herrn versammelt. Darauf folgte das Einsammeln derer, die den „treuen und klugen Knecht“ bilden, (vorgesattet durch Mordokai und Noomi — Esther 2: 5-7; Ruth 1: 2-4 —), und sodann das Einsammeln jener Klasse, die durch Esther und Ruth dargestellt ist. So hat der Herr Jesus diejenigen zu sich aufgenommen, die sein Erscheinen lieb gehabt haben und noch lieben, das heißt diejenigen, die Gott, dem Herrn, und seinem Königreiche wirklich ergeben sind. Wenn einer, der sich als Nachfolger Christi Jesu bekennt, nach Selbstverherrlichung strebt, dann liebt er die Erscheinung des Herrn Jesus nicht und kann daher in Zion keinen Platz finden. Es geht aus den Worten Jesu und des Apostels klar hervor, daß die beiden Klassen, „der kluge und treue Knecht“ wie

„der böse Knecht“, zur Zeit des Kommens des Herrn zu seinem Tempel offenbar würden. Die uns wohlbekannten Tatsachen beweisen, daß dies auch wirklich der Fall ist.

Daß Jesus die, die sein Erscheinen lieben, aufnimmt und in den Tempel bringt, bedeutet das Aufbauen Zions, der Hauptorganisation Jehovas. Es steht in Psalm 102: 16 geschrieben: „Denn Jehova wird Zion aufbauen, wird erscheinen in seiner Herrlichkeit.“ Beachte, daß hier gesagt wird: „Jehova . . . wird erscheinen in seiner Herrlichkeit“; gemeint ist Jehovas Herrlichkeit und nicht die Herrlichkeit von „Ältesten“. Diejenigen, die in den Tempel gebracht worden sind, bilden Gottes Hauptorganisation; sie müssen von allem andern gänzlich getrennt und dem Herrn völlig ergeben sein. Es steht geschrieben: „Welchen Zusammenhang [hat] der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: ‚Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein‘. Darum gehet aus ihrer Mitte aus und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet meine Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige“ (2. Korinther 6: 16-18).

Die so zum Tempel Eingesammelten sind die in Zion Geborenen. Jehova ist ihr Vater, und Zion, sein Weib, ist ihre Mutter. Sie sind also die Kinder des allmächtigen Gottes, geboren von seinem Weibe, denn gezeugt oder geboren werden bedeutet ins Leben gerufen und vom Vater als dessen Kind anerkannt zu werden. Jehova wendet sich jetzt an seine Organisation und gibt den Gliedern derselben eine Botschaft des Trostes: „Und alle deine Kinder werden von Jehova

gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. Durch Gerechtigkeit wirst du befestigt werden. . . Du hast dich nicht zu fürchten" (Jesaja 54: 13, 14). Diese Worte beschreiben eine „reine“ Organisation, die weder Menschen noch Teufel, sondern Gott allein fürchtet.

Was auch immer die „Ältesten“ gewirkt haben mögen als sie versuchten, das Volk Gottes in vergangenen Zeiten zu lehren, so ist doch gewiß, daß sie nicht Lehrer derer sind, die in den Tempel gesammelt wurden, denn die Schrift erklärt ausdrücklich, daß diese von Gott gelehrt werden. Jehova Gott ist der große Lehrer oder Hirte der Herde, und Christus Jesus ist der Haupthirte oder Lehrer (Psalm 23: 1-6). Bis der Herr zum Tempel kam und Zion aufbaute, hatten die Geweihten keine richtige Erkenntnis über Jehova und die Bedeutung seines Namens oder Vorhabens, noch über die Tatsache, daß Christus Jesus der Führer der Hauptorganisation ist. Die großen Lehrer wurden bis zu jener Zeit in die Ecke geschoben; jetzt aber ist zu beachten was Jehova zu seinen Treuen sagt: „Und obschon euch der Herr Brot der Drangsal und Wasser der Trübsal geben wird, so werden deine Lehrer nicht mehr in die Ecke geschoben werden, sondern deine Augen werden deine Lehrer sehen" (Jesaja 30: 20; englische Übersetzung). Jetzt sehen oder erkennen die Treuen ihre Lehrer und wissen, daß alle ihre Nahrung und Unterweisung vom Herrn kommt.

Es gibt einige Törichte, frühere Älteste, die sich jetzt mit den Gruppen des Volkes des Herrn zu verständigen suchen, indem sie denken, es sei ihr gutes Recht, Einladungen von gewissen Gruppen anzunehmen und hierhin und dorthin zu reisen, um vor den Gruppen Ansprachen zu halten. Sie glauben

immer noch, daß sie Lehrer seien, doch sind sie es nicht. Jehova hat die geistige Nahrung auf seinen Tisch gestellt und jedes Glied des Tempels empfängt sie aus der Hand des Herrn. Bei Anlaß von Versammlungen brauchen die Glieder der Tempelschar daher keinen Menschen als Lehrer (Johannes 2: 27).

Ihr werdet bemerkt haben, daß gewisse Personen, die behaupten Kinder Gottes zu sein, kein Verständnis dafür haben, daß der Herr nun in seinem Tempel ist. Sie können die zwei großen bestehenden Organisationen nicht voneinander unterscheiden, auch schätzen sie die gegenwärtige Wahrheit nicht, sondern beharren darin, nur an den vor Jahren gelernten Dingen festzuhalten. Warum fehlt ihnen das Verständnis? Die Antwort ist, daß sie nicht von der Organisation Gottes geboren und daher nicht im Tempel sind, und daß sie die gegenwärtige Wahrheit nicht erkennen oder beurteilen können. Im vorbildlichen Tempel konnte keiner der Draußenstehenden das erblicken, was innerhalb des Tempels war und so können auch diejenigen, die „draußen“ sind, nicht wahrnehmen, was im Tempel geoffenbart wird.

Wenn es in einer Gruppe Glieder gibt, die die Organisation des Herrn nicht schätzen und die nicht willig und gerne bereit sind, Organisationsanweisungen zu befolgen und vielmehr darauf bestehen, ihren eigenen Weg zu gehen, so kann daraus sogleich geschlossen werden, daß diese sich außerhalb des Tempels befinden. Wer murren, klagt und widerspenstig handelt, ist außerhalb des Tempels. Es wäre somit überaus töricht, den Versuch machen zu wollen, solche Menschen in den Tempel zu bringen, denn die Engel des Herrn stehen Wache und achten darauf, daß nichts Unreines eingehe. Möge ein jeder sich selbst fragen, ob er in der Organisation Gottes ist oder nicht.

Wenn er darin ist, so befindet er sich damit in völliger Harmonie und ist eifrig bemüht, seinen Teil in der Organisation zu tun. Er erkennt, daß der Herr Jesus der Führer dieser Hauptorganisation ist und daß alle Glieder ihm freudig gehorchen müssen.

Der Herr hat die vom Wachturm veröffentlichte Literatur benutzt, um sein Volk zu speisen oder zu belehren. Für diese Tatsache besitzen wir eine Fülle von Beweisen. Die Ehre für die wundervollen Wahrheiten, die der Herr seinem Volke durch die Wachturmliteratur geoffenbart hat, gebührt keinem Menschen. Sicherlich glauben alle, die zur Tempelklasse gehören, daß der Herr sein Volk durch diese Schriften speist. Wenn wir daher zusammenkommen, sollten wir da nicht, anstatt auf die Ansicht eines Menschen zu hören, vielmehr die wundervollen Dinge studieren, die der Herr unserer Aufmerksamkeit empfiehlt, und über die er uns durch sein erwähltes Werkzeug lehrt? Seit dem Aufbau Zions hat Jehova uns die Bedeutung vieler Prophezeiungen enthüllt. Etliche, die sich selbst weise vorkommen, haben bis auf diesen Tag versucht ihre eigene Auslegung der Prophetie bekannt zu geben. Laßt uns aber bedenken, daß der Herr der Lehrer ist und daß er die wahre Bedeutung der Prophezeiungen auf seine von ihm bestimmte Weise klar macht. Verschwendet daher keine Zeit darauf, auf jemand zu hören, der seine vermutliche Gelehrsamkeit zur Schau tragen möchte. Wir haben jetzt keine Zeit zur Verherrlichung von Personen. Wenn Ihr in den erwähnten Veröffentlichungen, deren sich der Herr bedient, die Erklärung einer Prophezeiung findet, so studieret sie sorgfältig und achtet darauf, ob sie mit andern, schon enthüllten Wahrheiten harmoniert. Ist dies der Fall, so könnt Ihr annehmen, daß Ihr auf dem rechten Wege seid.

Für etliche, die behaupten, Jehova völlig ergeben zu sein, ist es schwierig, Organisationsinstruktionen zu befolgen. Dies ist ein starker Beweis dafür, daß sie nicht im Tempel sind. Es ist nicht unsere Angelegenheit, andere Personen zu richten, ein jeder richte sich selbst. Wenn es Euch schwer fällt, in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Organisation zu handeln, so ist das ein hinreichender Grund für eine sorgfältige Selbstprüfung, damit Ihr erkennt, wie Ihr vor dem Herrn steht.

Wenn jemand die Hauptorganisation Jehovas wertschätzt, dann muß er sich jederzeit vor Augen halten, daß Christus Jesus das Haupt dieser Organisation ist und daß es stets das Haupt ist, das die Tätigkeit des Leibes lenkt. Jesus sagte, daß er bei seinem Erscheinen zum Gericht von seinen Engeln begleitet sein würde; diese Engel führen seine Befehle aus. Sie sind ohne Zweifel vom Herrn beauftragt worden, den Gliedern seiner Organisation auf der Erde seine Befehle zu übermitteln. Wie dies genau geschieht, brauchen wir nicht zu wissen. Da wir glauben, daß Christus Jesus sein Werk auf Erden leitet, so müssen wir daraus schließen, daß diejenigen, die in Gottes Organisation an gewissen Posten erscheinen, diese Stellungen durch göttlichen Willen bekleiden und daher müssen diese Gott Rechenschaft ablegen, da sie sonst hinausgetan werden würden. Jehova steht der ganzen Organisation vor. Wie Jehova und Christus eins sind, so müssen alle, die zur selben Organisation gehören, eins sein. Jehova hat das Gebet Christi Jesu erhört und alle in seiner Organisation eins gemacht. Wenn daher jemand in dieser Organisation Anweisungen empfängt, und diese Anweisungen von der Stelle ausgehen die dazu bestimmt ist, Instruktionen zu erteilen, dann sollte er

denselben gehorchen, als ob sie vom Herrn selbst kämen.

Der Herr hat den Überrest in den Tempel gebracht, um ihn zu belehren. Welches sind die Wahrheiten, die der große Lehrer der Tempelklasse offenbarte? In der letzten Vergangenheit hat der Herr die Bedeutung der Reinigung seines Heiligtums seinem Volke erklärt (Daniel 8: 13, 14). Er hat seinem Volke gezeigt, daß die „Zeit der Reinigung“ 2300 Tage nach dem Zeitpunkte einsetzt, wo zwei Dinge zu gleicher Zeit vorhanden waren: die Wegnahme des beständigen Opfers und der verwüstende Frevel. Der „Greuel der Verwüstung“ trat zuerst in Erscheinung, und am 25. Mai 1926 ließ der Herr durch sein Volk, ohne daß es die Sache damals verstand, eine Ankündigung ergehen, die den „verwüstenden Frevel“ kenntlich macht. Von jener Zeit an begannen die 2300 Tage zu zählen; sie endeten am 15. Oktober 1932, welcher Zeitpunkt die Reinigung des Heiligtums markiert. Das bedeutet, daß der Herr seinem Volke damals zeigte, daß das Amt „erwählter Ältester“, also menschlicher Lehrer, in seiner Hauptorganisation keinen Platz hat. Es kann erwartet werden, daß die Eigenliebigen unter den erwählten Ältesten dieser Wahrheit entgegneten würden, was ein weiterer Beweis wäre, daß solche nicht ein Teil der Hauptorganisation sind.

Damit gänzlich übereinstimmend, enthüllte der Herr seinem Volke, daß die Zeit der Einheit der Kirche gekommen war. Jehova ließ den Apostel des bestimmtesten darlegen, daß der Versammlung gewisse Diener gegeben wurden „für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens, ... zu dem Maße des vollen Wachses der Fülle des Christus, auf daß wir nicht mehr Unmündige seien, hin und her

geworfen und umhergetrieben von jedem Winde der Lehre" (Epheser 4: 11-14). Die Hauptorganisation Jehovas mußte notwendigerweise zu diesem Zustand gelangen, weil Jehova und Christus ihre Lehrer sind, weil alles darin ordnungsgemäß geschieht und ein jeder den Anweisungen freudig gehorchen muß. Daher befinden sich alle in völliger Harmonie miteinander.

Jehova hat seinem im Tempel versammelten Volke geoffenbart, daß sein großer Prophet Christus Jesus jetzt im Tempel ist um zu richten. Darüber steht geschrieben: „Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volke ausgerottet werden" (Apg. 3: 23). Früher dachten wir, dieser Text bezöge sich auf die Wiedergeburt des Menschengeschlechts während der Tausendjahrherrschaft Christi; jetzt aber sehen wir durch des Herrn Gnade, daß die richtige Anwendung auf die gegenwärtige Zeit fällt. Moses in Ägypten war ein Vorbild Christi Jesu. Seine erste Pflicht bestand darin, die Israeliten zu unterweisen. Heute ist der „größere Mose" zu seinem Volke gekommen und er belehrt die Tempelschar. Daher ruht auf ihr nun die Verpflichtung, Christus Jesus in jeder Beziehung zu gehorchen. Ungehorsam führt zur Vernichtung. Dem großen Propheten zu gehorchen bedeutet, freudig Jehovas Befehle auszuführen.

Weil der Herr selbst seine Angelegenheiten lenkt, ist es unbedingt nötig, daß der Überrest die Anweisungen der Organisation befolge. Was ist also unsere Pflicht? Dieser Punkt wird ganz klar, wenn man feststellt, welches die Hauptpflicht Christi Jesu war, als er auf Erden weilte. Er zeigte deutlich, daß er mit Satans Welt nichts gemein hatte, weil er Jehovas Königreich vertrat. Zu dem sichtbaren Herrscher von damals sagte er: „Ich bin dazu geboren und dazu

in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme" (Johannes 18: 37). Alle Glieder des Überrestes müssen daher Zeugen Jehovas sein.

Zu denken, Jehova hätte ein Volk aus der Welt herausgesammelt, um dieses in den Himmel zu nehmen, damit es ihm bei der Weltherrechaft helfe, ist eine verkehrte Auffassung. Wir wissen jetzt, daß Gott in gnadenvoller Weise „die Nationen heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen zu nehmen" (Apg. 15: 14). Im Tempel haben wir erfahren, daß die Rechtfertigung des Namens Jehovas die große, wichtige zu entscheidende Streitfrage ist, daß Jehova daher seinen Namen zur bestimmten Zeit rechtfertigen wird, und daß er aus den Nationen ein Volk herausgenommen hat, damit es den Nationen ein Zeugnis über seinen Ratschluß und die Bedeutung seines Namens gebe.

Die gegenwärtige Pflicht der Tempelschar ist deshalb allen klar: den Namen und das Königreich Jehovas bekannt zu machen. Warum ist dies notwendig? Weil es das angekündigte Vorhaben Gottes ist, die Gewalten, die jetzt die Welt regieren, zu vernichten und seinen geliebten Sohn in Gerechtigkeit regieren zu lassen, was jetzt durch seine Zeugen den Herrschern und dem Volke zum Zeugnis gesagt werden soll. Jehova wird sein großes Werk nicht im geheimen, sondern frei und offen tun. Er läßt es durch den treuen Überrest, der mit dieser Pflicht betraut wurde, ankündigen. Es handelt sich dabei nicht um ein der freien Wahl überlassenes Vorrecht, sondern um einen absoluten Befehl, und ein Unterlassen oder eine Weigerung, zu gehorchen, bedeutet die Vernichtung der Zeugen.

Diese Verpflichtung wird durch die Worte, die Jesus an seine Nachfolger richtete, stark hervorgehoben: „Fürchtet euch nun nicht vor ihnen! Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kundwerden wird. Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Lichte, und was ihr höret ins Ohr, rufet aus auf den Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle (griechisch: Gehenna)“ (Matth. 10: 26–28).

Der „verborgene Ort des Höchsten“ ist seine Hauptorganisation. Nur die, welche zu dieser Organisation gehören, erhalten darüber direkte Aufklärung. Für alle, die sich „außerhalb“ befinden, ist das Heiligtum ein Ort der Finsternis, der ihnen verborgen oder verdeckt ist. Die zuvor angeführten Worte Jesu haben folgende Bedeutung: Der Überrest ist in den Tempel, den verborgenen Ort des Höchsten, gebracht worden, um dort belehrt oder darüber unterrichtet zu werden, was er „draußen“ bekanntmachen soll. Die Tempelschar muß daher hinausgehen und die großen Wahrheiten, die sie im Verborgenen erfährt, „von den Dächern“ herab verkündigen, indem sie kühn und furchtlos andern die Wahrheit überbringt. Bei der Hinausführung dieser Aufgabe sollen sie nicht Menschen fürchten, die den Leib töten könnten, sondern den Herrn, der ihr ganzes Dasein auszulöschen vermag. So lautet die Warnung Jesu.

Wegen seiner Furchtlosigkeit in der Verkündigung der Wahrheit hat der Herr Jesus großen Widerspruch und Verfolgungen durch die Sünder erdulden müssen und es ist dem treuen Überrest deutlich gesagt worden, daß sie gleiche Erfahrungen haben werden. Diese

Treuen verkündigen die Wahrheit, weil sie Gott rückhaltlos lieben. In 1. Johannes 4: 17, 18 steht geschrieben: „Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tage des Gerichts, daß, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe“. Wir sollen deswegen aber nicht unhöflich sein, wenn wir die Wahrheit verkündigen, sondern es in freundlicher Weise tun, mit Festigkeit und vollem Vertrauen auf den Herrn. Da wir wissen, daß wir im Recht sind, auf der Seite des Herrn stehen und seine Billigung besitzen, so gehen wir mit Ausdauer und Geduld beharrlich vorwärts. Inmitten großer Anfeindung offenbart uns Jehova seine vor alters niedergeschriebenen Prophezeiungen, damit wir dadurch erquickt würden und Hoffnung hätten, das ewige Ziel zu erreichen. Wir bedürfen keiner Ermunterung um Jehova zu dienen, aber wir bedürfen gänzlich überzeugender Beweise, daß wir auf dem rechten Wege wandeln. Dieselben sind im Worte Gottes enthalten, das zuvor zu unserer Belchrung und Erquickung geschrieben worden ist. Der große Lehrer gibt dem Überrest ein Verständnis der Bedeutung dieser Beweise, wenn immer es notwendig ist (Römer 15: 4).

Öffentliche Beamte, die unter dem ungerechten Einfluß der katholischen Hierarchie und anderer Geistlicher vorgegangen sind, haben verhindert, daß die Wahrheit durch Rundspruch in Kanada und gewissen andern Ländern verbreitet werden kann. In den Vereinigten Staaten suchen sie dasselbe zu tun. An vielen Orten der Erde sind Jehovas Zeugen verhaftet, mißhandelt, mit Geldstrafen belegt und ins

Gefängnis geworfen worden, weil sie die Wahrheit predigten. Alle solche Anfeindungen und Verfolgungen kommen vom Teufel, der Gog, die Geistlichkeit und seine andern Werkzeuge gebraucht, um die zu vernichten, die Jehova dienen. Jehova aber dreht jetzt den Spieß gegen den Feind und läßt in dessen Angesicht ein größeres Zeugnis geben, als sonst möglich gewesen wäre!

In allen Teilen der Erde sind die Zeugen Jehovas sehr verfolgt worden; doch trotz all dieser Verfolgung und Anfeindung ist die Verbreitung von Büchern und Broschüren, welche die Königreichsbotschaft enthalten, allein im letzten Berichtsjahre auf die Gesamtzahl von 26 322 854 Millionen angewachsen. Und während der letzten vierzehn Jahre sind über 205 Millionen Bücher und Broschüren in die Hände des Volkes gelangt. Der Grund für eine solch beispiellose Zeugnisarbeit liegt darin, daß der König seine Regierung begonnen hat, daß Jehovas Vorhaben ausgeführt wird und er die Menschen von seinem Ratschluß in Kenntnis setzt.

Warum aber sollten die, welche einen Bestandteil der Hauptorganisation Jehovas bilden, zu einer Zeit da der König bereits seine Regierung angetreten hat, durch die Hand des Feindes leiden? Jesus, das Haupt, hat Leiden erdulden müssen. Satan bestritt in herausfordernder Weise, daß Jehova einen Menschen auf der Erde haben könnte, der „leiden“ und gleichzeitig Jehova gegenüber seine Lauterkeit bewahren würde. Jesus konnte auf keine andere Art seine Lauterkeit und Treue beweisen, als daß er bereit war, die Leiden auf sich zu nehmen und daß er unter diesen Leiden auch treu und ergeben ausharrte. Darum steht geschrieben, daß er „obwohl er Sohn war an dem, was

er litt, den Gehorsam lernte". Er bewies so seine Treue, bewahrte seine Lauterkeit und zeigte seine Fähigkeit, der Rechtfertiger des Namens Jehovas zu werden.

Aus demselben Grunde muß ein jeder, der als Säule im Tempel Gottes verbleiben möchte, den Widerspruch der Sünder erdulden. Es steht geschrieben, daß wir „durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen". Nur die, die aller Anfeindung kühn entgegentreten und Gott standhaft treu bleiben, können an seiner Hauptorganisation, die den Namen Jehovas rechtfertigt, Anteil haben. Deshalb sagt Jesus zu den Gliedern des Überrestes: „Sei getreu bis zum Tode und ich werde dir die Krone des Lebens geben". Der Herr sagte nicht, daß er die Verfolgung seiner Treuen verhindern würde, sondern zeigte klar und deutlich, daß wenn sie treu im verborgenen Orte des Höchsten bleiben, sie keinen Schaden leiden sollten. Es mag sein, daß der Feind einige Glieder des Überrestes tötet; aber ein solcher Tod ist der Untreue Jehova gegenüber bei weitem vorzuziehen. Aus diesem Grunde ermahnt uns Jesus, nicht den Feind, sondern Jehova zu fürchten.

Die Hauptorganisation Jehovas ist seinem Herzen teuer und wehe dem, der ihr Schaden zufügt! Mögen alle Feinde daran denken, daß geschrieben steht: „Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr" (1. Kor. 3: 17). Jehovas Organisation anzufeinden bedeutet, Jehova anzufeinden. Seine Organisation schreitet zum Siege und zur Rechtfertigung voran. Jedes Glied des jetzt auf Erden weilenden Überrestes muß ein Prediger der Wahrheit sein, weil das sein bestimmter Auftrag ist. Den Anweisungen der Organisation zu gehorchen, ist nicht

etwas, das nach Belieben getan oder unterlassen werden mag: Es ist ein absoluter Befehl. Wenn der Herr dem Überrest eine Dienstgelegenheit gibt, so wird ein Unterlassen oder eine Weigerung diesen Dienst zu verrichten, dem Herrn gewißlich mißfallen. Wer sich wirklich in der Hauptorganisation befindet, ist auch in seinem Dienste tätig, denn es steht geschrieben: „In seinem Tempel spricht alles Herrlichkeit!“ (Ps. 29: 9).

Die Glieder des Überrestes sollten zu allen Zeiten guten Mutes sein. Da sie zum Kampfe für die göttliche Sache wohlausgerüstet worden sind, und als Vertreter des Höchsten vordringen, kann der Feind sie nicht überwinden. Jehova ist ihr starker Turm und ihr Zufluchtsort. Sie werden durch Christum Jesum, den Hauptbeamten Jehovas, den Sieg davontragen.

In der Organisation Jehovas spielt es keine Rolle, ob man ein Pionier, Hilfspionier, Gruppenarbeiter, Drucker, Aufwäscher oder Präsident der Gesellschaft ist. Alle sind eins, und alle sind dem Haupte Christus Jesus untertan. Der Herr sieht die Person nicht an, aber ein jeder muß seine ihm zugewiesene Pflicht erfüllen. Die Hauptorganisation Jehovas ist eine gewaltige Maschinerie und jeder Teil muß mit allen andern Teilen gleichzeitig und harmonisch zusammenwirken. Die deutliche Verheißung Jehovas ist, daß alle, die von seinem Weibe oder seiner Organisation geboren sind, großen Frieden haben sollen. Das bedeutet, daß wenn Ihr mit Euren Brüdern nicht im Frieden zusammenwohnt und Eure Euch zugewiesene Arbeit nicht freudig ausführt, Ihr sehr wahrscheinlich nicht zu Jehovas Organisation gehört.

Wenn Ihr jetzt hinauszieht, um in der Zeugnisarbeit tätig zu sein, so verrichtet Euren Dienst nicht

für Menschen, noch in der Absicht, Menschen zu gefallen, sondern verrichtet ihn für den Herrn, damit Ihr sein Wohlgefallen erhalten und einen Anteil an der Rechtfertigung seines Namens haben möchtet! Denkt an das Erbteil der Knechte Jehovas, denen in diesem Kampfe die Wortes Gottes gelten: „Keiner Waffe, die wider dich gebildet ist, soll es gelingen“ (Jesaja 54: 17). Christus Jesus, der Rechtfertiger des Namens Jehovas wird den Sieg erringen.

Erbitten Sie sich den Katalog sämtlicher Schriften Richter Rutherfords. Wenden Sie sich für die kostenlose Zusendung desselben an den „Wachturm“!

WACHTTUM BIBEL & TRAKTAT-GESELLSCHAFT
Hauptbüro: 117 Adams St., Brooklyn, N. Y., U. S. A.

In andern Ländern:

| | | |
|---------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| Argentinien, | Calle Cramer 4555, | Buenos Aires |
| Australien, | 7 Beresford Rd | Strathfield, N. S. W. |
| Belgien, | 66. rue de l'Intendant. | Brüssel |
| Brasilien, | Av. Celso Garcia 951, | S. Paulo |
| Britisch Guayana, | Box 107, Georgetown, | Demerara |
| Chile, | Avda. Buenos Aires 80, (Blanqueado) | Santiago |
| China, | Box 1903, | Schanghai |
| Dänemark, | Søndre Fasanvej 54, | Kopenhagen |
| Deutschland, | Fuchsberg 4/5 | Magdeburg |
| England, | 34 Craven Terrace, | London W 2 |
| Estland, | Suur Tartu-Maantee 72/3, | Tallinn |
| Finnland, | Väinämöisenkatu 27, | Helsingfors |
| Frankreich, | 129, Faubourg Poissonnière, | Paris IX |
| Griechenland, | Lombardou 44, | Athen |
| Hawai, | Box 681, | Honolulu T. H. |
| Holland, | Camplaan 28, | Heemstede |
| Indien, | 40 Colaba Rd., | Bombay 5 |
| Jamaika B. W. I. | 151 King St., | Kingston |
| Japan, | 58 Ogikubo 4-Chome, | Tokio, Suginamiku |
| Java, | Post Box 59, | Batavia Centrum |
| Jugoslawien: | Višegradska ul. 15, | Beograd |
| Kanada, | 38—40 Irwin Ave., | Toronto 5 |
| Korea, | 1—129 Sedaimon-Cho | Seoul |
| Lettland, | Cesu Iela 11 Dz. 25, | Riga |
| Litauen, | Aukštaitiu g-ve 8. b. 1 | Kaunas |
| Mexiko, | Calzada de Melchor Ocampo 71, | Mexico, D. F. |
| Neuseeland, | Box 252, | Wellington |
| Norwegen, | Inkognitogaten 28 b | Oslo |
| Österreich, | Halbgasse 26, | Wien VII |
| Philippinen, | 1132 Rizal Ave., | Santa Cruz, Manila |
| Portugal, | Rua Carvalho Araujo 176 2, D. | Lissabon |
| Rumänien, | Str. Crisana Nr. 33, | Bukarest 2 |
| Schweden, | Luntmakaregatan 94, | Stockholm |
| Schweiz, | Allmendstrasse 39 | Bern |
| Spanien, | Calle de Cadarso, 11 | Madrid |
| Straits Settlements | (Brit. Malakka), Post Box 566, | Singapore |
| Südafrika, | Boston House, | Kapstadt |
| Trinidad B. W. I | Box 194 | Port of Spain |
| Tschechoslowakei, | Tylova ul. 16, | Praha-Smichov |
| Ungarn, | Zsigmond u. 68 | Budapest III |
| Westafrika, | 71 Broad Str., Box 695, | Lagos, Nigeria |

